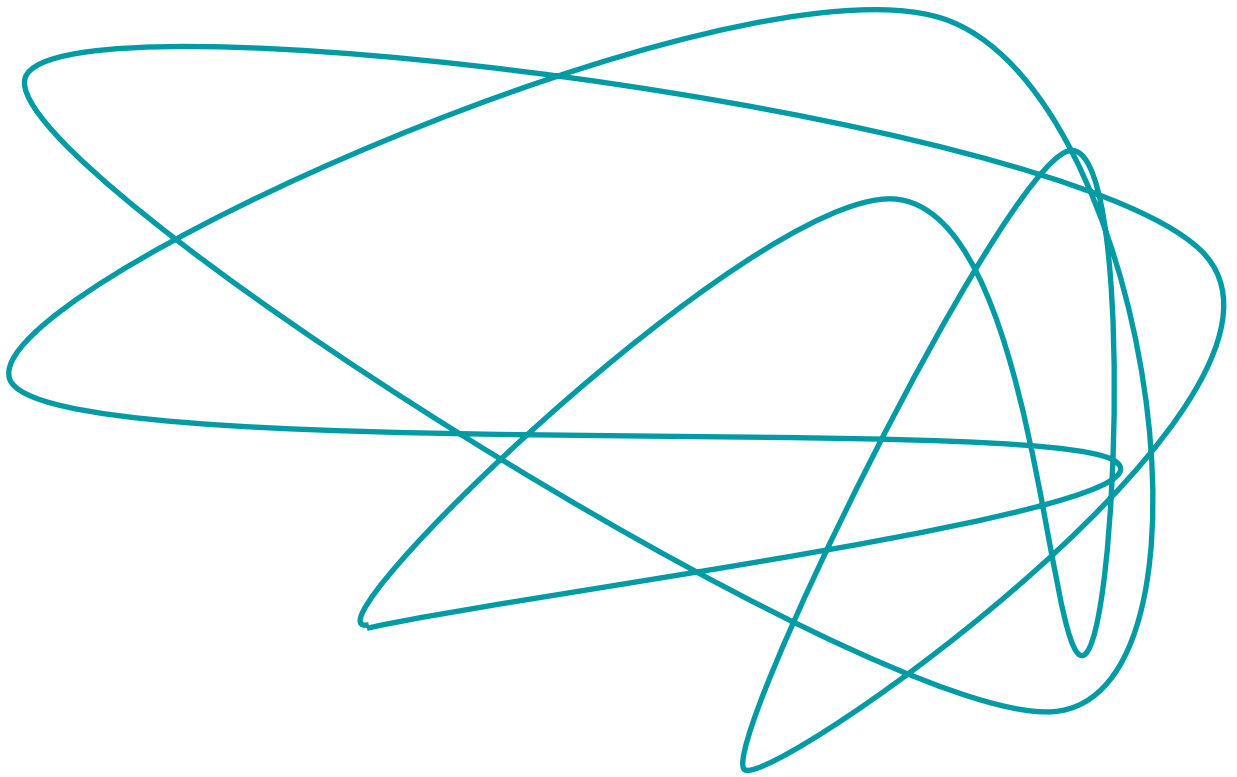


The background features several overlapping, hand-drawn style teal lines that create a dynamic, abstract pattern across the entire page.

STADT THEATER GIEßEN

Spielzeit
2024/2025





Gestalten

INHALT

GRUßWORT	SEITE 3
EDITORIAL	SEITE 5
PREMIEREN	SEITE 6
REPERTOIRE	SEITE 8
JUNGES THEATER	SEITE 10
MUSIKTHEATER	SEITE 15
ENSEMBLE	SEITE 21
TANZ	SEITE 57
SCHAUSPIEL	SEITE 63
KONZERTE	SEITE 71
EXTRAS	SEITE 78
THEATER ZUM MITMACHEN	SEITE 85
SERVICE UND TICKETS	SEITE 88
ABONNEMENTS	SEITE 91
VEREIN DER FREUNDE DES THEATERS	SEITE 97
WIR	SEITE 98
UNSERE PARTNER*INNEN	SEITE 102
IMPRESSUM	SEITE 104

GRÜßWORT

Liebe Theaterbegeisterte,

mögen Blicke in die Zukunft sonst oft unsicher sein – der Ausblick auf die Spielzeit 2024/2025 verspricht Verlässlichkeit des Programms bei gleichzeitiger Überraschung und Überwältigung bis hin zu inspirierender Irritation durch die Inszenierungen.

Dabei knüpft die neue Spielzeit an den zusätzlichen Schwung und die bunte Inspiration an, die Gießen als Austragungsort der diesjährigen Hessischen Theatertage erfassen werden. Vom 27. Juni bis 6. Juli 2024 bieten wir dem Wettbewerb der Stadt- und Staatstheater aus ganz Hessen eine Bühne, bereichert um Beiträge der Freien Darstellenden Künste durch eine Kooperation mit dem MADE.Festival. Neu zu entdeckende Produktionen und ein vielfältiges Rahmenprogramm im Austausch mit der Stadt und ihren Bewohner*innen laden ein, rechtzeitig vor der Sommerpause Kunst aufzutanken.

Ab Herbst garantiert dann die neue Spielzeit im Schauspiel mit seinem Schwerpunkt auf zeitgenössischer Dramatik spannende Entdeckungen und Begegnungen; aber auch die Inszenierung der antiken Tragödien trilogie „Die Orestie“ verspricht intensive Auseinandersetzungen mit aktuellen gesellschaftlichen Diskursen.

Im Musiktheater macht eine Wanderoper neugierig, die sich nach Mozarts „Zauberflöte“ durch die Stadt schlängelt. Und zeitgenössisches Musiktheater verspricht mit „Ich, ich, ich!“ für beste Unterhaltung zu sorgen. So natürlich auch das Musical „Wintergreen for President!“, das als spartenübergreifendes Projekt Schauspiel und Musik vereint und die deutsche Erstaufführung dieses Werks von George und Ira Gershwin auf die Bühne bringt.

Im Tanz können Sie sich besonders darauf freuen, dass zum Ende der Spielzeit in der Choreografischen Werkstatt „Am Anfang“ einmal die Tänzer*innen des Ensembles mit eigenen Stücken, die sie mit den Ensemblekolleg*innen erarbeiten, ihr choreografisches Können präsentieren und sich dem Publikum vorstellen.

Und auch für die jüngsten unter den Theaterbegeisterten hält die neue Spielzeit Entdeckenswertes bereit: So findet sich für die Kleinsten ab 3 Jahren mit „Honigherz“ ein Stück über Sprachbarrieren und Teilleben auf dem Spielplan – eine „Relaxed Performance“, also eine Inszenierung in lockerer Atmosphäre, die mögliche Schwellenängste nimmt und nicht nur für Kinder zum Erlebnis wird. Direkt in die Schulen und KiTas kommt zudem die mobile Produktion „Kirsas Musik“, eine Mini-Oper übers Anderssein.

Ich lade Sie ein, Ihr Stadttheater mit jeder Inszenierung aufs Neue zu entdecken. Die Spielzeit 2024/2025 bietet dafür viele, vielfältige und sehr lohnende Gelegenheiten.

Ihr

Frank-Tilo Becher
Oberbürgermeister



EDITORIAL

Liebes Publikum,

„Es gibt keine Sicherheiten, die Gefüge sind brüchig, der Boden, auf dem wir wandeln, hat Risse.“ So stand es an dieser Stelle im Editorial unseres ersten Spielzeitheftes.

Aus heutiger Sicht keine Momentaufnahme, sondern Beschreibung eines Zustandes dauerhafter Verunsicherung, an den wir uns fast schon ein bisschen gewöhnt haben.

Glaube ich mir selbst noch, wenn ich Ihnen versichere, dass das Theater ein guter Ort ist, dieser Verunsicherung zu begegnen? Mit Klugheit, Empathie, Mut und Schönheit?

Glauben Sie es mir?

Nach „Veränderung“ und „Zusammenwachsen“ schreiben wir in unserer dritten Saison „Gestalten“ auf das Spielzeitbuch. Aller Lähmung und Resignation zum Trotz, die uns in der derzeitigen globalen Situation immer wieder zu befallen drohen: Theater ist ein aktiver Ort, ein kraftvoller, einer, von dem Impulse ausgehen, der Energie verströmt. Einer, an dem etwas geht. Wir wollen beobachten, uns einmischen, mitmischen, die Stimme erheben, gestalten.

Schaut man in eine sich radikalisierte, verhärtende Welt, eine Welt der sich verengenden Spielräume, ist es ein hohes Gut, in einer Demokratie Kunst und Theater machen zu können.

Es ist Freiheit, und es ist Glück. Es ist auch Verpflichtung. Dazu, sehr wach zu sein, wenn Vielfältigkeit, Offenheit und Ambivalenz in Gefahr sind. Dazu, das Theater für die gesamte Stadtgesellschaft zu öffnen. Dazu, vielgestaltig und vielstimmig zu sein. Dazu, hinzuhören. Dazu, relevant zu sein.

Den Weg, das Stadttheater in diese Richtung zu gestalten, sind wir schon ein gutes Stück mit Ihnen gegangen und möchten ihn weitergehen.

Der vorliegende Plan ist eine herzliche Einladung dazu und in ein Theater, das klug, empathisch, mutig und schön ist.

Ich freue mich auf eine weitere Spielzeit.

Simone Sterr

Intendantin

PREMIEREN

JUNGES THEATER

- 26.09.2024** **Honigherz** KH | AB 3 BIS 103 JAHREN
Relaxed Performance | Schauspiel von Christina Gottfridsson
Aus dem Schwedischen von Dirk H. Fröse
- 24.11.2024** **Die rote Zora** FAMILIENSTÜCK | GH | AB 6 JAHREN
Schauspiel nach dem Kinderbuch „Die rote Zora und ihre Bande“ von Kurt Held
- 26.01.2025** **Wölfinnen** KH | AB 15 JAHREN
Schauspiel von Julia Haenni
- 21.03.2025** **Shut up** KH | AB 9 JAHREN
Schauspiel von Jan Sobrie und Raven Ruëll | Aus dem Flämischen von Barbara Buri
- 30.03.2025** **Kirsas Musik** MOBILE OPER | AB 4 JAHREN
Mobile Oper von Thierry Tidrow

MUSIKTHEATER

- 28.09.2024** **Zauberdings** STADTRAUM GIEßEN | AB 8 JAHREN
Nach Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“
Eine Wanderoper von Showcase Beat Le Mot
- 08.11.2024** **Europas 3 & 4** KH
Musiktheater von John Cage
- 09.11.2024** **Ich, ich, ich! (Je suis narcissiste)** DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG | GH
Komische Oper von Raquel García-Tomás
- 01.12.2024** **Arabella** GH
Oper von Richard Strauss
- 15.02.2025** **Moses in Ägypten** GH
Oper von Gioacchino Rossini
- 29.03.2025** **Der Troubadour** GH
Oper von Giuseppe Verdi
- 30.05.2025** **Wintergreen for President! (Of thee I sing)** DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG | GH
Musical | Musik und Gesangstexte von George und Ira Gershwin
Buch von George S. Kaufman und Morrie Ryskind
Deutsch von Roman Hinze

TANZ

- 21.09.2024** **Am Ende** URAUFFÜHRUNG | GH
Tanz x Physical Theatre von Constantin Hochkeppel & Ensemble
Mit dem Philharmonischen Orchester Gießen
- 20.12.2024** **Etudes** URAUFFÜHRUNG | KH
Tanz von Max Levy
- 28.02.2025** **(un)leashed** URAUFFÜHRUNG | KH
Physical Theatre von KimchiBrot Connection
Textmitarbeit von Patty Kim Hamilton
- 12.04.2025** **ANACONDA** URAUFFÜHRUNG | GH
Tanz von Reut Shemesh
- 05.07.2025** **Am Anfang** URAUFFÜHRUNG | KH
Choreografische Werkstatt von und mit den Tänzer*innen des Ensembles

SCHAUSPIEL

- 12.10.2024** **faulender Mond** URAUFFÜHRUNG | KH
Schauspiel von Anaïs Clerc
- 26.10.2024** **Die Orestie** GH
Schauspiel von Aischylos | Nachdichtung und szenische Bearbeitung von Walter Jens
- 07.12.2024** **Meine Zeit, mein Tier** DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG | KH
Schauspiel von Lola Blasco | Aus dem Spanischen von Franziska Muche
- 18.01.2025** **Fabian oder Der Gang vor die Hunde** GH
Schauspiel nach dem Roman von Erich Kästner
- 14.02.2025** **Generation Arbeit (AT)** STÜCKAUFTRAG | URAUFFÜHRUNG | KH
Schauspiel von Amina Eisner
- 08.03.2025** **Die Brücke von Mostar** GH
Schauspiel von Igor Memic | Aus dem Englischen von John Birke
- 25.04.2025** **Garland** KH
Schauspiel von Svenja Viola Bungarten
- 06.06.2025** **Etwas kommt mir bekannt vor** STADTRAUM GIEßEN
Schauspiel von Alex. (Liat) Fassberg

GH = GROßES HAUS | KH = KLEINES HAUS | AT = ARBEITSTITEL

REPERTOIRE

20.000 Meilen unter dem Meer HERMANN-HOFFMANN-AKADEMIE | AB 7 JAHREN

Frei nach Jules Verne

Apokalypse Miau GH

Eine Weltuntergangskomödie | Schauspiel von Kristof Magnusson | Mitarbeit: Gunnar Klack

bodybild KH | AB 14 JAHREN

[and now i'm gonna roll myself in glitter and roll down that hill wie eine nuss im herbst]

Schauspiel von Julia Haenni

Der Staat gegen Fritz Bauer URAUFFÜHRUNG | GH

Schauspiel nach dem Film von Lars Kraume

Einsame Menschen KH

Schauspiel von Felicia Zeller | Nach Gerhart Hauptmann

Eugen Onegin GH

Oper von Pjotr Tschaikowski

Gelbes Gold KH

Schauspiel von Fabienne Dür

Heat Up URAUFFÜHRUNG | KH

Tanz x Performance von Marie-Lena Kaiser

in decent times KH

Physical Theatre von Constantin Hochkeppel

Mitislaw der Moderne KH

Operette von Franz Lehár in einer Neubearbeitung von Hauke Berheide und Amy Stebbins

Orbis URAUFFÜHRUNG | KH

Tanz von Paula Rosolen

Vergissmeinnicht GH

Ein Liederabend für Opfer rechter und rassistischer Gewalt von Ayşe Güvëndiren

Woyzeck GH

Nach dem Stück von Georg Büchner | Songs und Liedtexte von Tom Waits und Kathleen Brennan

Konzept von Robert Wilson | Textfassung von Ann-Christin Rommen und Wolfgang Wiens



Vom Nichtverstehen

*„Wichtig zu lernen vor allem ist Einverständnis
Viele sagen ja, und doch ist da kein Einverständnis
Viele werden nicht gefragt, und viele
Sind einverstanden mit Falschem. Darum:
Wichtig zu lernen ist Einverständnis.“*
Elisabeth Hauptmann, Bertolt Brecht

Das habe ich mal im Theaterspielclub singen dürfen. Ich kann es noch auswendig, dieses Lied aus der Schuloper „Der Jasager“ von Kurt Weill, Elisabeth Hauptmann und Bertolt Brecht. Die Oper ist eine Übersetzung und Bearbeitung eines japanischen Theaterstücks aus dem 15. Jahrhundert und wurde 1930 fertiggestellt. Zu der Zeit hatten Brecht und Hauptmann schon erste Aufführungsverbote erhalten, die Uraufführung wurde mehrfach verschoben und wechselte den Aufführungsort. Nur drei Jahre später flohen alle drei aus Deutschland ins Exil.

Viele werden nicht gefragt – und viele sind einverstanden mit Falschem. Was falsch und was richtig ist, da herrscht Uneinigkeit in der Gesellschaft. Wie soll man sich da verstehen?

Im Spielplan des Jungen Theaters wird diese Frage verfolgt. Wie soll man sich denn verstehen, wenn über Grundsätzliches keine Einigkeit herrscht? Wie soll man Toleranz üben, wenn manche gar nicht gefragt werden?

Also richten wir, das Team vom Jungen Theater, den Scheinwerfer auf Unverständnis und stellen uns der Überforderung, die Unverständnis im unverständenen Menschen auslösen kann. Darum geht es bei unseren Inszenierungen für kleine Kinder, bei „Honigherz“, einem Stück über Sprachbarrieren und das Teilleben. Und auch bei „Kirsas Musik“, der diesjährigen mobilen Produktion vom Musiktheaterensemble, in der ein Junge in der neuen KiTa von den anderen Kindern nicht akzeptiert wird.

Wir stecken das Mikrofon ein, um zu fragen, ob man überhaupt stets Verständnis aufbringen muss – oder ob das Einverständnis nicht auch Grenzen kennen sollte. So geht es nämlich vonstatten im Gruselmärchen „Wölfinnen“, das diese Spielzeit für jugendliche Personen aufgegriffen wird. Frauen* sollen gut auf sich aufpassen, sagt die Mutter, wenn sie allein in den Wald gehen. Denn es treiben sich böse Wölfe um. Immer nur Vorsicht vor dem Übeltäter. Ein riskantes Prinzip, wenden wir es auf andere gesamtgesellschaftliche Sorgen an: In Acht nehmen vor bösen Menschen? Doch lieber aktiv werden gegen Menschen, die anderen Böses wollen.

Wir öffnen die Türen für Menschen, die nicht gefragt werden. Im Jungen Theater ist das ein wesentlicher Teil des Zielpublikums: Kinder und jugendliche Personen. Deshalb ist das diesjährige Familienstück im Großen Haus „Die rote Zora“ für alle ab 6 Jahren. Es folgt den Ausgestoßenen einer Stadt, die gemeinsam eine Bande bilden und mit Kraft, Liebe und Zusammenhalt für Gerechtigkeit sorgen wollen. Und im Kleinen Haus wendet sich „Shut up“ sogenannten „Problemkindern“ zu, die von Erwachsenen mit Medikamenten ruhiggestellt werden, die zart und zugleich wütend darüber sind und verletzt und verloren nach Freundschaften Ausschau halten.

Die erwachsene Gesellschaft vermittelt jungen Menschen zu oft, dass ihre Stimme erst Gewicht erhält, wenn sie erwachsen werden. Ernst genommen zu werden scheint wie ein Privileg der erwachsenen Welt. Wohin aber mit dem eigenen Suchen nach Teilhabe und Verstehen und dem Üben begründeten Unverständnisses in der Gesellschaft? „Wir sind ja auch richtig viele!“, ruft ihr uns zu. Ja. Das stimmt.

Mathilde Lehmann



Relaxed Performance

Schauspiel von Christina Gottfridsson

Aus dem Schwedischen von Dirk H. Fröse

PREMIERE 26. SEPTEMBER 2024

KLEINES HAUS | AB 3 BIS 103 JAHREN

„Das Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ **Albert Schweitzer**

Knuddel und Schnute sind einander fremd und haben keine gemeinsame Sprache. Schnute sagt gar nichts, sondern „spricht“ mit Hilfe von Musik; Knuddel kann sprechen, will sich aber lieber nicht darauf verlassen und nutzt alle Körperteile, um sich zu verständigen. Die beiden begegnen sich, erschrecken voreinander, sind neugierig auf ihr Gegenüber, erleben Angst, Glück und die Früchte gemeinsamer Anstrengung. Und diese Früchte duften appetitlich, sehen rund und rot aus, schmecken lecker und wachsen sogar nach, wenn man sie umsichtig pflegt. „Honigherz“ ist eine kleine Geschichte über das Reden und Verstehen, über Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

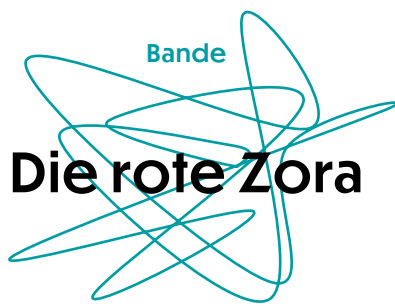
Eine „Relaxed Performance“ richtet sich an ein Publikum, das von einer entspannteren Theater- und Veranstaltungsatmosphäre profitiert, und denen das lange Sitzen schwer fällt: also an Eltern mit kleinen Kindern, an Menschen im Autismus-Spektrum, mit Tourette, mit Lernschwierigkeiten oder chronischen Schmerzen.

Regie Mathilde Lehmann

Bühne & Kostüme Marthe Labes

Dramaturgie Cennet Alkan

Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova



Die rote Zora

Schauspiel nach dem Kinderbuch

„Die rote Zora und ihre Bande“ von Kurt Held

Für die Bühne bearbeitet von Mathilde Lehmann

FAMILIENSTÜCK

PREMIERE 24. NOVEMBER 2024

GROßES HAUS | AB 6 JAHREN

„Die größten Abenteuer beginnen oft mit einem einzigen mutigen Schritt.“ Jules Verne

Der zwölfjährige Branko verliert seine Mutter und sein Zuhause. Bald verdächtigt man ihn des Diebstahls und sperrt ihn ein. Doch Zora, das Mädchen mit den feuerroten Haaren, befreit ihn. Sie nimmt ihn in ihre Bande auf, die in einer alten Burg haust. Zora und ihre Bande versuchen ihren Platz in der Stadt zu finden, auch wenn sie von den Bürger*innen und ihren Kindern immer wieder ausgeschlossen werden. Die Bande hat aber auch Verbündete in der Stadt, wie den Bäcker Curcin, der ihnen regelmäßig Brot vom Vortag überlässt, oder den alten Fischer Gorian, in dessen Bucht die Kinder immer willkommen sind.

Gemeinsam schlagen sich die Kinder durchs Leben, genießen die Freiheit und halten auch in Hunger und Not fest zusammen. Nichts kann ihre Freundschaft erschüttern – bis die Bewohner*innen des Küstenstädtchens sich dazu entschließen, dem wilden Treiben ein Ende zu setzen und Zora und ihre Bande hinter Gitter zu bringen. Doch die ergeben sich nicht ohne Widerstand.

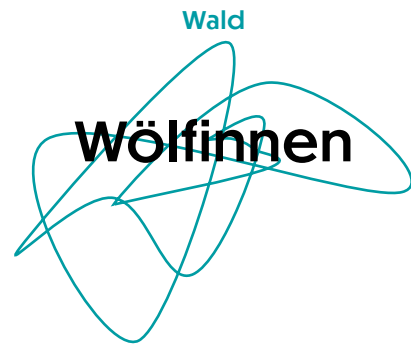
Regie Amelie von Godin

Musikalische Leitung Jojo Büld

Bühne & Kostüme Kristin Buddenberg

Dramaturgie Mathilde Lehmann

Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova



Wölfinnen

Schauspiel von Julia Haenni

PREMIERE 26. JANUAR 2025

KLEINES HAUS | AB 15 JAHREN

„Als nun Rotkäppchen in den Wald kam, begegnete ihr der Wolf. Rotkäppchen aber wusste nicht, was das für ein böses Tier war, und fürchtete sich nicht vor ihm.“

Gebrüder Grimm

Ich hab' ein rotes Käppchen auf, dann hat mich jeder lieb. Oder auch: Eine Geschichte vom Aufpassen. Denn Frauen* allein im Wald, das kann ja nicht gut ausgehen. Frauen* sind nicht sicher. Nicht allein, nicht nachts, nicht unterwegs, nie ganz. Nicht sicher vor wem? Dem Wolf natürlich. Dem bösen, rauhaarigen Übeltäter, der männlichen Bedrohung. Der Wolf greift, beißt, verschlingt alle, die ihm in den Weg kommen. Aber wie wäre das: Frauen* haben womöglich ihre passive Rolle satt. Eventuell wollen sie ihre Geschichte selbst in die Hand nehmen. Etwas ändern, eingreifen, anstoßen, ins Rollen bringen – Wölfinnen werden. Was passiert, wenn die Mär vom Rotkäppchen zur Empowerment-Studie wird? Zum Beispiel, Achtung, rebranding: „Schreckensrotkäppchen“ wird? Und was, wenn sich die Bewohner*innen des Weltenwaldes doch nicht so leicht in rotbekappte Opfer und böse behaarte Beute-macher einteilen lassen?

Regie Mathilde Lehmann

Bühne Hannah Landes

Kostüme Nanako Oizumi

Dramaturgie Abhinav Sawhney

Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova



Schauspiel von Jan Sobrie und Raven Ruëll

Aus dem Flämischen von Barbara Buri

PREMIERE 21. MÄRZ 2025

KLEINES HAUS | AB 9 JAHREN

„In der Grundschule lernt man nicht nur lesen und schreiben, sondern auch, wie wichtig es ist, einander zu respektieren und zusammenzuhalten.“ **Roald Dahl**

Damien und Becky sind schon ewig befreundet, und François ist der Neue. Alle drei sind in der Grundschule und schon als „Problemkinder“ gebrandmarkt. Damien bekommt wegen ADHS Medikamente, Becky wird von den Schulpsycholog*innen auf Minderbegabung durchgecheckt, François ist innerhalb von zwei Jahren schon sechs Mal von der Schule geflogen. Da die drei keiner Norm entsprechen, widerspenstig und wild sind, versucht man sie zu therapieren, den Anforderungen anzupassen. Nur: Hinter jedem unangepassten Benehmen liegen bittere Erfahrungen. Gemeinsam versuchen Damien, Becky und François, sich gegen Mobbingattacken der Älteren zu wehren. Sie schließen einen Freundschaftsbund und werden BFFs, best friends forever. Sie schwören sich Freundschaft und Treue – bis zum ewigen Leben.

Regie Laura N. Junghanns

Bühne & Kostüme Elisaweta Veprinskaja

Dramaturgie Mathilde Lehmann

Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova



Mobile Oper von Thierry Tidrow

Text von Thierry Tidrow und Ilaria Lanzino

PREMIERE 30. MÄRZ 2025

MOBILE OPER | AB 4 JAHREN

„Ich weiß, wer ich war, als ich heute Morgen aufgestanden bin, aber ich glaube, ich habe mich seitdem mehrmals verändert.“ **Lewis Carroll**

Mara und Tara haben es gut. Sie mögen dieselben Sachen, hören dieselbe Musik, spielen dieselben Spiele und sehen sich sogar ziemlich ähnlich. Ist doch eigentlich perfekt, wenn es gemeinsam so glatt läuft, oder? Doch diese Freundschaft wird herausgefordert, als jemand Neues auftaucht: Kirsas. Der Junge verhält sich irgendwie anders als alle anderen Kinder, die Mara und Tara kennen. Weil die Mädchen nichts mit seiner Art anfangen können, wollen sie auch nichts mit Kirsas zu tun haben. Doch Mara ist neugierig geworden und möchte mehr über diesen neuen und interessanten Jungen erfahren.

„Kirsas Musik“ von Thierry Tidrow funktioniert ausschließlich mit Gesang und Spiel und verzichtet dabei auf Instrumente. So können sich die jungen Zuhörer*innen ganz bewusst auf die verschiedenen Stimmen der Singenden einlassen.

Diese Produktion ist ein mobiles Angebot des Jungen
Theaters und des Musiktheaters und für
KiTas und Schulen buchbar.

Dramaturgie Christian Förnzer

Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova

REPertoire

20.000 Meilen unter dem Meer

Frei nach Jules Verne

HERMANN-HOFFMANN-AKADEMIE | AB 7 JAHREN

Auf der Jagd nach einem Meeresungeheuer geraten Professor Aronnax und seine Kollegin Conseil an Bord der „Nautilus“ und damit in die Gefangenschaft von Captain Nemo. Gemeinsam reisen Nemo, Aronnax und Conseil in die fantastischen Tiefen des Meeres.

In einem Hörsaal setzen wir uns spielerisch mit dem Klimawandel auseinander, irgendwo zwischen Wissenschaft und Fiktion.

In Zusammenarbeit mit der
Hermann-Hoffmann-Akademie Gießen

Regie & Text Mathilde Lehmann Bühne & Kostüme Marthe Labes Wissenschaftliche Mitarbeit Stefanie J. Jung Dramaturgische Beratung Simone Sterr Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova Mit Stephan Hirschpointner, Izabella Radić

bodybild

[and now i'm gonna roll myself in glitter and roll
down that hill wie eine nuss im herbst]

Schauspiel von Julia Haenni

KLEINES HAUS | AB 14 JAHREN

Bilder flimmern auf unserer Netzhaut. Selfies und Stories von Influencer*innen am Pool, beim Training, immer auf der Suche nach der nächsten Challenge – und bloß kein Gramm Fett zu viel. Wie soll man da zur Ruhe oder wenigstens zu sich selbst finden?

Regie Juli Paul Bökamp Bühne & Kostüme Katharina Grof Dramaturgie Lena Meyerhoff Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova Choreografische Mitarbeit Jeff Pham Mit Stephan Hirschpointner, Dascha Ivanova, Nils Eric Müller, Jeff Pham, Pascal Thomas

Dicke Gummibänder

„Geschichten existieren unabhängig von ihren Erzählern beziehungsweise Hauptfiguren. Geschichten ähneln großen, langen Gummibändern aus Raum-Zeit, und seit dem Beginn des Multiversums winden sie sich überall hin und her. Auch bei ihnen kam es zu einer Evolution, die dafür sorgte, dass Schwache starben und Starke überlebten. Die Starken sind durch häufiges Wiedererzählen dick und fett geworden. Den Geschichten ist es gleich, wer an ihnen teilnimmt. Ihnen geht es nur darum, erzählt zu werden, sich zu wiederholen.“

Dieses Bild des Fantasy-Autors Terry Pratchett von Geschichten als autonomen Gummibandwesen mit Überlebensinteresse hat mich fasziniert. Die von ihm damit hemdsärmelig angedeutete Theorie ist übrigens älter. Eine Weile sprach man in diesem Sinne von „Memes“ als der kulturellen Entsprechung von Genen, bis die Wortbedeutung auf mal lustige, mal bössartige Internetbildchen eingengt wurde. Geschichten ist es auch gleich, ob sie in einem Buch, am Lagerfeuer, in einer Netflix-Serie oder im Musiktheater erzählt werden. Auch im Musiktheater gibt es Geschichten, die dick und fett geworden sind, Ausgestorbene und noch ganz Junge und Dünne. „Der Troubadour“ ist eine Geschichte, die durch häufiges Wiedererzählen auf Opernbühnen der ganzen Welt ordentlich zugelegt haben dürfte.

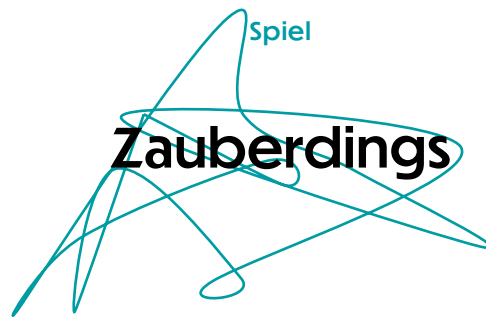
Evolutionär erfolgreiche Geschichten erhöhen, so erzählt es jedenfalls Terry Pratchett, die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich wiederholen: „Ihre Existenz schafft ein ebenso subtiles wie dauerhaftes Muster im Chaos des Historischen. Geschichten kratzen Rillen und Furchen, tief genug, dass ihnen Leute folgen – auf die gleiche Weise fließt Wasser in bestimmten Bahnen über einen Berghang. Wenn neue Darsteller den Pfad einer Geschichte beschreiten, so vertieft sich die betreffende Furche.“ Genau deshalb wird bei vielen Geschichten heute diskutiert, ob man sie vielleicht nicht mehr

erzählen sollte, weil jede „Reproduktion“ – passenderweise ein Wort, das in Biologie und Kulturwissenschaft gleichermaßen verwendet wird – es ein wenig schwieriger macht, sich anders zu verhalten als die Figuren der Geschichte. Aber man sollte nicht übersehen, dass es beim Geschichten erzählen keine Reproduktion ohne Mutation gibt: Wer eine Geschichte erzählt, verändert sie. Giuseppe Verdi und Salvatore Cammarano veränderten das Schauspiel von Antonio García Gutiérrez, als sie es zu einer lückenhaft erzählten Oper machten, und jede Aufführung seither fügte neue Aspekte hinzu oder ignorierte andere. Das Erzählen im Musiktheater ist zudem immer vielstimmig – die Perspektiven verschiedener Figuren, Text und Musik, Bühne, Kostüme, Mimik und Gestik können sich ergänzen oder einander widersprechen. Außerdem erlaubt das Erzählen einen Kommentar, eine raffinierte Querverbindung zu anderen Gummibändern und das Verlassen der von der Geschichte bisher gekratzten Furche – Terry Pratchett selbst macht von all dem gerne Gebrauch. Und so nahmen sich Gioacchino Rossini und sein Librettist Andrea Leone Tottola die bereits zur Verfälschung neigende Geschichte vom Auszug der Israeliten aus Ägypten und verbanden sie mit einer Liebesgeschichte zwischen den Kindern verfeindeter Familien – bekannt von vielen anderen Gummibändern.

Aber das Musiktheater erfindet auch ganz neue Geschichten: Erst 2019 wurde die Gesellschaftssatire „Ich, ich, ich!“ unter dem Titel „Je suis narcissiste“ in Barcelona uraufgeführt. Sie hat keine literarische Vorlage und entstand – ebenso wie „Arabella“ – genuin für das Musiktheater.

Und John Cage zeigt uns in seinen „Européras“ einen ganz anderen Umgang mit den übergewichtigen Geschichten des Musiktheaters: Er zerschlägt sie in kleinste Elemente und lässt sie vom Zufall neu zusammensetzen. Aus den Gummibändern wird ein Kaleidoskop. Und damit ist die Metapher nun endgültig überdehnt.

Ann-Christine Mecke



Eine Wanderoper von Showcase Beat Le Mot
nach Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“

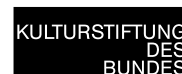
PREMIERE 28. SEPTEMBER 2024
STADTRAUM GIEßEN | AB 8 JAHREN

„Ich ging dann um mich aufzuheitern zum Kasperl in die neue Oper.“ **Wolfgang Amadeus Mozart**

Eine bunte Schlange bewegt sich durch Gießen und bahnt sich ihren Weg durch das Dickicht der „Zauberflöten“-Handlung. Begleitet wird sie von zwei sympathischen Hanswurst: Dem romantisch verwirrten Tamino und seinem unkonventionellen Begleiter Papageno. Immer mehr Musizierende schließen sich der Schlange an und machen sich auf die Suche nach der entführten Pamina. Aber um sie zu befreien, sind einige Prüfungen zu bestehen!

„Zauberdings“ ist eine Produktion des Stadttheaters Gießen, Showcase Beat Le Mot und der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Das Projekt „Zauberdings“ wird gefördert durch den Fonds Jupiter der Kulturstiftung des Bundes, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Regie Showcase Beat Le Mot
Musikalische Leitung Moritz Laurer
Schlangenbau Marieke Chinow, Paul Fenk
Kostüme Knut Klaffen
Dramaturgie Ann-Christine Mecke

Recycling

Europeras 3 & 4



Musiktheater von John Cage

GASTSPIEL

PREMIERE 8. NOVEMBER 2024

KLEINES HAUS

„Die Teilchenemission aus Schwarzen Löchern scheint den Schluss nahelegen, dass Gott nicht nur manchmal würfelt, sondern die Würfel auch gelegentlich an einen Ort wirft, wo man sie nicht sehen kann.“

Stephen Hawking

Sängerinnen und Sänger singen Opernarien, Pianistinnen und Pianisten spielen Transkriptionen berühmter Opern, auf Plattenspielern erklingt ebenfalls Opernmusik, es gibt Licht, Kostüme und szenische Aktionen. Nur eines gibt es nicht: eine ordnende Hand neben dem Zufall. Ist das eine Oper? Oder eine „Negation der Oper an sich“, wie der Auftrag der Frankfurter Oper für die ersten „Europeras“ lautete? Europeras 3 & 4 sind jedenfalls eine Einladung an die eigenen Assoziationen und zwei Überraschungspartys der besonderen Art.

Eine Produktion der Gesangsabteilung der
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.
Gefördert von der Hessischen Theaterakademie



HfMDK

Musikalische Einstudierung Günther Albers
Projektleitung Jan-Richard Kehl
Bühne & Kostüme Andreas Wilkens

Narzissmus

Ich, ich, ich! (Je suis narcissiste)



Komische Oper von Raquel García-Tomás

Text von Helena Tornero

Deutsche Übersetzung von Arno Lückner

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

PREMIERE 9. NOVEMBER 2024

GROßES HAUS

„Der Narzissmus erzeugt die Illusion, jedes Gefühl müsse allein schon deshalb, weil es vorhanden ist, auch manifest sein.“ **Richard Sennett**

An einem Tag, an dem einfach alles zusammenkommt, kann Klothilde nicht anders, als professionelle Hilfe zu suchen. Alles begann mit dem Tod ihrer äußerst sturen Katze und endete inmitten einer Zen-Meditationsgruppe. Nun findet sie sich aus Hilflosigkeit in der psychiatrischen Praxis von Dr. Johannes Sturm wieder. Dieser diagnostiziert mit seinen äußerst exzentrischen und fragwürdigen Methoden gleich der ganzen Gesellschaft Narzissmus, Materialismus und blanke Ich-Bezogenheit.

Die spanische Komponistin Raquel García-Tomás und die Librettistin Helena Tornero zeigen rasant, absurd und ironisch das Panorama einer an Individualisierung und Selbstverwirklichung erkrankten Gesellschaft, die die wesentlichen Fragen aus dem Blick verloren hat.

Musikalische Leitung Andreas Schüller
Regie Ute M. Engelhardt
Dramaturgie Christian Förnzier



Oper von Richard Strauss

Text von Hugo von Hofmannsthal

Konzertante Aufführung

PREMIERE 1. DEZEMBER 2024

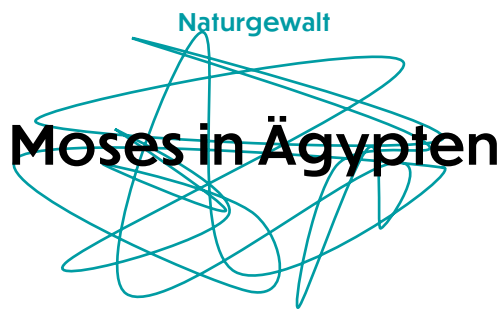
GROßES HAUS

„Ich gerate in Gefahr, ein Bild von unserem Wien zu geben, das gefährlich jenem süßlichen und sentimental nahekam, wie man es aus der Operette kennt. Eine Stadt, theaternärrisch und leichtsinnig, wo immer getanzt, gesungen, gegessen und geliebt wird, wo sich niemand Sorgen macht und niemand arbeitet. Ein gewisses Stück Wahrheit ist, wie in jeder Legende, darin.“

Stefan Zweig

Die junge Arabella hat viele Verehrer, doch sie wartet auf den einen, bei dem es keine Zweifel oder Fragen gibt. Ihr Vater, Graf Waldner, verspielte sein Vermögen und verspricht sich nun von einer baldigen Heirat seiner Tochter Abhilfe für die immer brenzlicher werdende Situation. Noch während der laufenden Ballsaison soll sich Arabella entscheiden. Als sie dem Gutsbesitzer Mandryka begegnet, verlieben sich beide ineinander. Doch die eine Liebe ist nicht ohne Weiteres zu haben ... Mit „Arabella“ knüpfte das Autorenduo Strauss-Hofmannsthal an ihren Erfolg mit „Der Rosenkavalier“ an und erschuf ein Wien-Milieu voll lyrischer Leichtigkeit und Verwirrungen. Dabei überzeugt die Einheit aus Strauss' spätromantischem, lichten Orchestersatz und den komödiantischen Dialogen von Hofmannsthal.

Musikalische Leitung Andreas Schüller



Oper von Gioacchino Rossini

Text von Andrea Leone Tottola nach der Tragödie

„L'Osiride“ von Francesco Ringhieri

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE 15. FEBRUAR 2025

GROßES HAUS

„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“ **Albert Schweitzer**

Mit drei farbenreichen Orchesterschlägen breitet Gioacchino Rossini zu Beginn seiner selten aufgeführten Oper „Moses in Ägypten“ die Plage der Dunkelheit aus, die über Ägypten gefallen ist. Das Werk schildert die alttestamentarische Geschichte der versklavten Israelit*innen in Ägypten, die von Moses in die Freiheit geführt werden sollen, und verwebt sie mit der Liebesgeschichte um den Ägypter Osiris und die Israelitin Elcia. Um seine Geliebte nicht zu verlieren, drängt Osiris den wankelmütigen Pharao mehrmals, dem israelitischen Volk die Freiheit zu verwehren. Moses lässt daraufhin mit göttlicher Hilfe die Naturgewalten Einzug halten, beschert Ägypten Hagel und Feuer vom Himmel, bis er am Ende das Rote Meer teilt, um in die ersehnte Freiheit zu gelangen. Um das Verbot von weltlichen Opern zur Fastenzeit zu umgehen, erschuf Rossini 1818 dieses mit oratorischen und sakralen Elementen durchsetzte Werk, das mit einer ungewohnten Klangdramaturgie und formalen Experimenten einzigartig in seinem Schaffen ist.

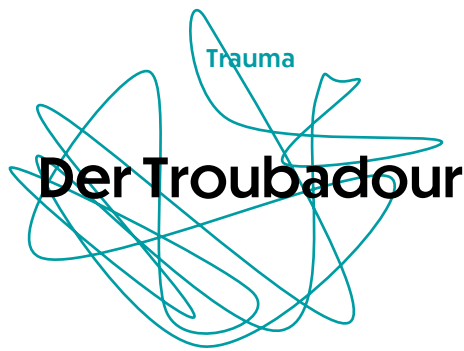
Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski

Regie Franziska Angerer

Bühne Mirjam Stängl

Kostüm Sabrina Bosshard

Dramaturgie Christian Förnzier



Der Troubadour

Oper von Giuseppe Verdi

Text von Salvatore Cammarano nach dem Drama
„El trovador“ von Antonio García Gutiérrez
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE 29. MÄRZ 2025

GROßES HAUS

„Das Vergangene ist nicht tot; es ist nicht einmal vergangen. Wir trennen es von uns ab und stellen uns fremd.“

Christa Wolf

Es ist eine grauenvolle Geschichte der Traumatisierung und der Macht des Irrationalen: Vor langer Zeit musste Azucena miterleben, wie ihre Mutter als Hexe verurteilt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Sterbend nahm die Mutter ihr das Versprechen ab, sie zu rächen. Um den belastenden Schwur zu erfüllen, wollte Azucena das Kleinkind des verantwortlichen Grafen ebenfalls verbrennen. Doch sie warf ihren leiblichen Sohn ins Feuer und zog das fremde Kind als ihr eigenes groß. Nun treffen der als Sohn einer „Hexe“ aufgewachsene Grafensohn und sein mächtiger Bruder aufeinander, weil sie in dieselbe Frau verliebt sind – und die schmerzverzerrten Rufe nach Rache hängen immer noch in der Luft.

Musikalische Leitung Andreas Schüller

Regie Helena Röhr

Bühne Lukas Noll & Helena Röhr

Kostüme Åsa Gjerstad

Dramaturgie Ann-Christine Mecke



Wintergreen for President! (Of thee I sing)

Musical

Musik und Gesangstexte von George und Ira Gershwin

Buch von George S. Kaufman und Morrie Ryskind

Deutsch von Roman Hinze

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

PREMIERE 30. MAI 2025

GROßES HAUS

„Ein Idiot, zumal wenn er ein Vollidiot ist, wird, wenn sie es ihm anbieten, auf der Stelle bereit sein, Präsident der Vereinigten Staaten zu werden. Ein Mann von Bedacht wird erst einmal nachdenken, ein Weiser sich lieber aus dem Fenster stürzen.“ **Stanisław Lem**

John P. Wintergreen soll Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika werden, aber die Prognosen sprechen gegen ihn. Also muss ein Thema her, „das jeden interessiert, das aber nach Möglichkeit nicht die geringste Rolle spielt“ – die Liebe! Wintergreen soll die Gewinnerin eines bundesweiten Schönheitswettbewerbs öffentlichkeitswirksam heiraten. Doch die Liebe hält sich weder an Wettbewerbsergebnisse noch an Diplomatie und schon bald droht der Französische Botschafter mit fürchterlichen Konsequenzen. Die absurde Politsatire von 1931 begeistert mit üppiger, vielfältiger Musik, temporeicher Handlung und pointensicheren Dialogen.

Regie & Bühne Philipp Grigorian

Kostüme Moritz Haakh

Dramaturgie Tim Kahn & Ann-Christine Mecke

Eugen Onegin

Oper von Pjotr Tschaikowski

Text von Konstantin Schilowski und Pjotr Tschaikowski
nach dem gleichnamigen Roman in Versen von
Alexandr Puschkine
In russischer Sprache mit deutschen Übertiteln

GROßES HAUS

Als sich Tatjana Larina und Eugen Onegin zum ersten Mal auf dem Land begegnen, verliebt sich die junge Frau sofort in den unbekannten Großstädter. Doch dieser kann mit ihrer Liebe nichts anfangen. Jahre später sehen sich beide wieder und Eugen entdeckt seine Gefühle zu Tatjana. Doch es ist zu spät: Sie ist verheiratet und will ihren eigenen Weg ohne ihn gehen. Bis heute scheinen die schmerzlichen Erfahrungen der handelnden Figuren in „Eugen Onegin“ zeit- und ortlos zu sein. Dafür erfand Tschaikowski eine zutiefst emotionale Musiksprache, die die Gefühle der jungen Protagonist*innen geradezu nach außen kehrt.

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski **Regie** Ute M. Engelhardt **Bühne** Lukas Noll **Kostüme** Christian Tabakoff **Licht** Konstantin Wassilewskij **Dramaturgie** Christian Förmzler **Mit** Julia Araújo, Judith Christ-Küchenmeister, Michael Ha, Jana Marković, Monica Mascus, Grga Peroš, Clarke Ruth, Tomi Wendt, u. a. **Opernchor & Extrachor des Stadttheaters Gießen**, Philharmonisches Orchester Gießen

Mitislaw der Moderne

Operette von Franz Lehár

Text von Fritz Grünbaum und Robert Bodanzky
in einer Neubearbeitung von
Hauke Berheide und Amy Stebbins

KLEINES HAUS

1907: Im Eröffnungsjahr des Stadttheaters Gießen parodiert der erfolgreiche Operettenkomponist Franz Lehár sich selbst. Im Anschluss an jede Vorstellung seines Erfolgsstücks „Die lustige Witwe“ kann man sich im Kabarett „Die Hölle“ im Keller des Theaters den Einakter „Mitislaw der Moderne“ ansehen (im Anschluss an den schlüpfrigen Sketch „In der Badewanne“). 2024: Im Kleinen Haus des Stadttheaters entsteht eine neue „Hölle“: Der Humor von 1907 trifft auf den Zeitgeist von heute. Was ist modern? Wie sauber ist ein zeitgemäßes Herzogtum? Und: Geht man heute noch ins Maxim?

Musikalische Leitung Moritz Laurer **Regie** Johanna Arrouas **Bühne & Kostüme** Alena Hoffmann **Dramaturgie** Ann-Christine Mecke **Mit** Gregor Aistlaitner, Julia Araújo, Max Böttcher, Izabella Radić, Clarke Ruth, Tomi Wendt

ENSEMBLE



Julia Araújo

SÄNGERIN



Ali Aykar
SCHAUSPIELER



Amina Eisner
SCHAUSPIELERIN



David Gaviria

SCHAUSPIELER



Annika Gerhards

SÄNGERIN



Stephan Hirschpointner

SCHAUSPIELER



Emma Jane Howley

TÄNZERIN



Pin-Chen Hsu

TÄNZERIN



Dascha Ivanova

SCHAUSPIELERIN



Ben Janssen

SCHAUSPIELER



Borys Jaźnicki

TÄNZER



Zelal Kapçık

SCHAUSPIELERIN



Levent Kelleli

SCHAUSPIELER



Roman Kurtz

SCHAUSPIELER



Rose Marie Lindstrøm

TÄNZERIN



Jana Marković

SÄNGERIN





Ensemble



Anne-Elise Minetti

SCHAUSPIELERIN



Maja Mirek

TÄNZERIN



Nils Eric Müller

SCHAUSPIELER



Noémie Ney

SCHAUSPIELERIN | STUDIOJAHR HfMDK FRANKFURT a.M.



Gustavo de Oliveira Leite

TÄNZER



Grga Peroš
SÄNGER



Jeff Pham

TÄNZER



Nina Plagens
SCHAUSPIELERIN



Izabella Radić

SCHAUSPIELERIN



Clarke Ruth
SÄNGER



Germaine Sollberger
SCHAUSPIELERIN



Magdalena Stoyanova

TÄNZERIN



Pascal Thomas

SCHAUSPIELER



Omar Torrico Real

TÄNZER



Carolin Weber

SCHAUSPIELERIN



Tomi Wendt

SÄNGER



Boom. Dopamin!

„Während ich tanze kann ich nicht verurteilen, ich kann nicht hassen, ich kann mich selbst nicht vom Leben abtrennen. Ich kann nur glücklich und vollkommen ganz sein.“

Hans Bos

Tanzen bringt Freude – ob man es selber tut oder einem Menschen beim Tanzen zuschaut. Bewegen wir uns selbst, wird unser Körper mit Dopamin und Endorphinen geflutet, und dank unserer Spiegelneuronen grooven wir empathisch mit oder weinen vor Rührung, wenn wir einen aus dem tiefsten Herzen kommenden Tanz bezeugen dürfen. Und das Schönste am Tanzen ist, dass es jeder Mensch kann! Es beginnt bereits in unserer Vorstellungskraft, im Spüren des eigenen Körpers. Durch diese Gewissheit wird Tanz politisch und zu einer gesellschaftlichen Utopie: Wir alle haben die Möglichkeit, zu tanzen und dadurch Freude zu empfinden und zu generieren. Mit anderen Worten: die Welt ein Stück weit besser zu machen. Eine schöne Vorstellung. Nun leben wir in krisengebeutelten Zeiten, in denen einem jeden Menschen die Freude vergehen kann. Tanzen im Angesicht des Horrors, der auf und mit der Welt passiert? Das ist schwer vorstellbar. Vielmehr überwiegen Gefühle wie Leere, Ahnungslosigkeit, vielleicht gar Gelähmtheit. Wie damit umgehen? Was wir brauchen in diesen Zeiten ist eine tiefe Zuversicht, eine Hoffnung, die aktiviert, die Gesinnung ist. Wenn ich hoffe, handle ich so, dass die Welt, von der ich träume, am Ende Wirklichkeit wird.

In diesem Spannungsfeld zwischen Leere und Hoffnung bewegt sich die Stückentwicklung „Am Ende“, die am 21. September 2024 die Spielzeit im Großen Haus eröffnen wird. Unter der künstlerischen Leitung von Constantin Hochkeppel und gemeinsam mit dem Tanzensemble und dem Philharmonischen Orchester werden wir einen zeitgenössischen Tanz x Physical Theatre-Abend kreieren, der uns hoffnungsvoll aktiviert.

Dem Anspruch treu bleibend, eine Person einzuladen, die ihren Lebensmittelpunkt in der Region hat, freuen wir uns, mit Max Levy einen Choreografen vorstellen zu können, der mit seinen Arbeiten atmosphärische Räume erschafft, die den Fokus auf die Feinheit der Bewegung legen. Im Dezember wird seine Neukreation „Etudes“ im Kleinen Haus Premiere feiern.

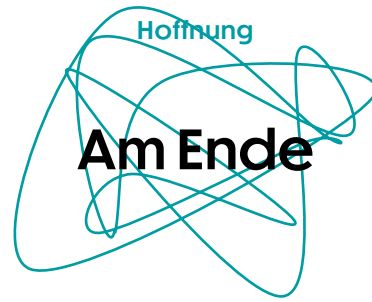
Die Physical Theatre-Kompanie KimchiBrot Connection, die im November 2023 bereits mit ihrem Gastspiel „(S)CARING“ zweimal vor ausverkauftem Kleinen Haus spielte, wird sich in ihrer Stückentwicklung „(un)leashed“ mit der Kultur des Streitens auseinandersetzen. Wir können uns auf einen humorvollen und tiefgründigen Physical Theatre-Abend freuen, der sich lustvoll dieses Themas annimmt.

Es folgt die Uraufführung einer Choreografin, deren Arbeit wir seit vielen Jahren sehr schätzen. Reut Shemeshs Stücke sind vielseitig: mal urkomisch, mal intensiv fokussiert, mal aggressiv-exzessiv und immer energetisch, immer stringent. Wir freuen uns sehr, dass ihre Uraufführung „ANACONDA“ ab April 2025 im Großen Haus zu sehen sein wird.

Neu in dieser Spielzeit ist das Format der letzten Premiere im Kleinen Haus, kurz vor der Sommerpause: Bei der Choreografischen Werkstatt „Am Anfang“ präsentieren wir drei neue Stücke von Mitgliedern unseres Tanzensembles.

Und so schließt sich nicht nur metaphorisch ein Kreis zum Spielzeitbeginn, sondern öffnet sich auch die Tür für viele weitere neue Impulse. Lassen Sie uns gemeinsam tanzen, der Freude Raum geben und die Welt utopisch denken.

Constantin Hochkeppel & Caroline Rohmer



Tanz x Physical Theatre

von Constantin Hochkeppel & Ensemble

Mit dem Philharmonischen Orchester Gießen

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 21. SEPTEMBER 2024

GROßES HAUS

„Ich glaube wenigstens daran, dass sich die Menschen über ihr Schicksal immer bewusster geworden sind. Wir wissen uns in Widersprüche verstrickt, doch wir wissen auch, dass wir diese Widersprüche ablehnen und alles daransetzen müssen, sie zu verringern.“ **Albert Camus**

Auf welche Gewissheiten können wir uns berufen, wenn wir uns fragen, wie es sein kann, dass man einfach so lebt? Und wir die Zuversicht in die Zukunft vermissen? In einer Gesellschaft, in der die Bezugspunkte für den zwischenmenschlichen Zusammenhalt keinen metaphysischen Gehalt mehr aufweisen, braucht es eine Lebenshaltung, die geübt darin ist, Vagheit, Unvorhersehbarkeit und gedankliche Flexibilität auszuhalten, ohne dass die Tatkraft verloren geht. Es geht um Hoffnung. Statt uns passiv oder naiv zu halten eröffnet sie einen Raum der Vorstellungskraft, für Handlungsfähigkeit und kreative Wege der Erneuerung und des Neuanfangs, die nicht nur das Vertrauen in das eigene Leben einschließen. Das Tanzensemble erforscht die Lähmungen von Leere und die hoffnungsvolle Mobilisierung von Körpern und geteilten Utopien. Wie viel Hoffnung braucht die Zukunft? Braucht sie den Horizont nachfolgender Generationen oder reicht bereits die eigene Lebenszeit?

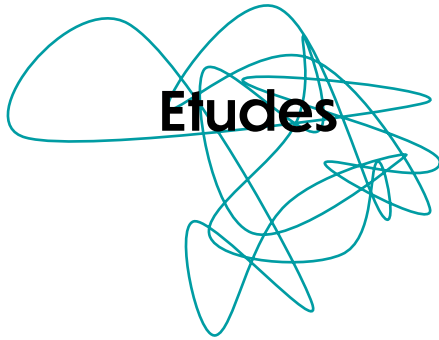
Künstlerische Leitung Constantin Hochkeppel

Musikalische Leitung Andreas Schüller

Bühne & Kostüme Esther-Helin Bienroth, Raphael Jacobs

Dramaturgie Caroline Rohmer

Detailverliebtheit



Etudes

Tanz von Max Levy

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 20. DEZEMBER 2024

KLEINES HAUS

„Verstehen heißt, die Übereinstimmung erfahren zwischen Intention und Vollzug, zwischen dem, worauf wir abzielen, und dem, was gegeben ist; und der Leib ist unsere Verankerung in der Welt.“

Maurice Merleau-Ponty

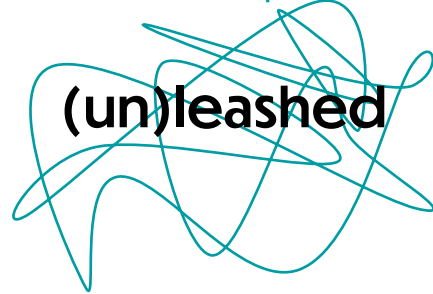
In der Musik sind Etüden Kompositionen, die sich einem „spieltechnischen Problem“ widmen, anspruchsvolle Übungen, anhand derer sich Techniken weiterentwickeln. Auf ihrer Grundlage entstehen ungewöhnliche Herangehensweisen an ein Instrument und sie erweitern den Horizont der Kunstfertigkeit. Der Choreograf Max Levy begibt sich gemeinsam mit den Tänzer*innen auf eine Forschungsreise, um das Instrument des Körpers zu studieren. In der Untersuchung der Ursprünge und Zusammenhänge von Bewegungen sowie der Nuancen ihrer Ausführung, wird der Fokus auf Details gelenkt und die Frage nach der Basis von Choreografien gestellt. In der Möglichkeit neuer Wege, mit dem Bekannten zu experimentieren, und im Zusammenspiel mit der Musik stürzt sich der Tanz in die Komplexität und Virtuosität von Bewegungen.

Konzept & Choreografie Max Levy

Bühne & Kostüme Lukas Noll

Dramaturgie Caroline Rohmer

Zusammenprall



(un)leashed

Physical Theatre von KimchiBrot Connection

Textmitarbeit von Patty Kim Hamilton

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 28. FEBRUAR 2025

KLEINES HAUS

„Viel zu selten sprechen wir darüber, wie unser Miteinander anders sein könnte. Vielleicht weil wir zu oft davon ausgehen, dass das Verständnis dafür in uns eingepflanzt ist und nicht zur Neuverhandlung steht.“

Şeyda Kurt

Alles steht still. Nichts bewegt sich. Menschen stehen sich gegenüber. Nebeneinander. Miteinander. Sie versuchen aufeinander zuzugehen, aber jeder Schritt scheint schier unmöglich. Wie sind wir hier gelandet? Zusammen mit vier Tänzer*innen und einer Schlagwerkerin setzt sich die Kölner Physical Theatre-Kompanie KimchiBrot Connection choreografisch und textlich mit den verschiedenen Facetten des Streitens auseinander. Mithilfe von Tiefeninterviews mit Expert*innen und Menschen aus Gießen gehen sie der Frage nach, wie sich die Streitkultur auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene in den letzten Jahrzehnten gewandelt hat. Sie begeben sich auf die Suche nach den Momenten produktiven Streitens sowie der Grenze dessen, über das nicht gestritten werden sollte.

Eine Koproduktion mit dem Kulturbüro Friedrichshafen

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft

Nordrhein-Westfalen u. a.

Künstlerische Leitung Constantin Hochkeppel,

Elisa Hofmann, Christiane Holtschulte

Sound & Schlagwerk Maxime von Koblinksi

Bühne Martina Kock

Kostüme Tatjana Reider

Dramaturgie Caroline Rohmer

Flashback



Tanz von Reut Shemesh

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 12. APRIL 2025

GROßES HAUS

„Wir freuen uns über Veränderungen, Wachstum, aber wir wollen auch das Gefühl haben, in unserem Kern stabil zu sein. Wenn wir uns also dem mittleren Alter nähern, erinnern wir uns gerne daran: ‚Oh ja, das war es, was ich mochte, das war ich damals?‘, und das hilft uns dabei, eine Bilanz zu ziehen, was wir in Zukunft tun wollen.“

Clay Routledge

Soziale Medien sind ein „Social Swamp“, ein bunter und zugleich tückischer Sumpf. Während diejenigen Generationen, die ihre Kindheit offline erlebt haben, auf Möglichkeiten der Regulierung dieses „Biotops“ bestehen, haben die Generationen Z und Alpha an die Idee von digitalen Safe Spaces gar nicht erst geglaubt. Soziale Medien sind für sie gleichermaßen Spielwiese wie Schlachtfeld. Der Grenzgang zwischen Fame, Shaming, Framing, Fakenews und Verschwörung ist allgegenwärtig. In „ANACONDA“ erschaffen die Tänzer*innen Teenager-Alter-Egos, mit denen sie der Frage nachgehen, wie sie sich in dieser Welt bewegen würden, wären sie noch einmal 15 Jahre alt. Welchen Akteur*innen und Accounts würden sie folgen, welchen Bullshit in Chaträume schicken, für welche sozialen Bewegungen sich einsetzen und wo auf der Grenze zwischen gerechter Wut und blinder Aggression balancieren?

Choreografie Reut Shemesh

Musik Simon Bauer

Bühne Ronni Shendar

Kostüme Lukas Noll

Dramaturgie Caroline Rohmer

Freiraum



**Choreografische Werkstatt von und mit
den Tänzer*innen des Ensembles**

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 5. JULI 2025

KLEINES HAUS

„Always go a little further into the water than you feel you’re capable of being in. And when you don’t feel that your feet are quite touching the bottom, you’re just about in the right place to do something exciting.“

David Bowie

In dieser Spielzeit erhalten erstmals drei Tänzer*innen die Möglichkeit, eigene Tanzstücke mit dem restlichen Ensemble zu erarbeiten. Einzige Bedingung: Die Besetzung und Ausstattung erlauben, dass sie gemeinsam als Dreifachabend im Rahmen des Spielplans gezeigt werden können. Darüber hinaus steht die Bühne für jegliche Idee zur Verfügung: für das feine Experiment wie für die wuchtige Choreografie.

REPertoire

Heat up

Tanz x Performance von Marie-Lena Kaiser

URAUFFÜHRUNG | KLEINES HAUS

Aufwärmen ist tägliche Routine als Tänzer*in. Die freigesetzte Hitze spiegelt einen dynamischen Energieaustausch auf physikalischer Ebene wider: die Übertragung von Bewegung, das Versetzen von Stillstand in Schwingung. „Heat up“ nimmt dies zum Ausgangspunkt, um über menschliches Miteinander nachzudenken, das Unterschiede als Rhythmen feiert. Wie ändert sich die Wahrnehmung erhitzender Körper und wie werden unsere Beziehungen zu anderen beeinflusst?

Regie & Choreografie Marie-Lena Kaiser **Bühne & Kostüme** Lukas Noll **Musik & Komposition** Maria Trautmann, Maika Küster **Dramaturgie** Caroline Rohmer, Laura Salerno **Choreografische Assistenz** Niv Melamed **Mit** Gustavo de Oliveira Leite, Pin-Chen Hsu, Maja Mirek, Magdalena Stoyanova, Omar Torrico Real

in decent times

Physical Theatre von Constantin Hochkeppel

In deutscher Sprache und mit einigen
englischen Sätzen

KLEINES HAUS

Vier Männer setzen sich an einen Tisch und verhandeln in einem rasanten Reigen über die Grundlagen unserer Gesellschaft. Mit einem Schuss toxischer Männlichkeit wird der Esstisch zum Spiel- und Verhandlungstisch, auf dem uns Brutalität und Anstand serviert werden. Es wird gestritten, geküsst, das Grundgesetz auf den Kopf gestellt und gemordet. Ende gut, alles gut. Oder: Aller Anfang ist heiter.

Regie Constantin Hochkeppel **Bühne & Kostüme** Johann Brigitte Schima **Musik** Marco Mlynek **Dramaturgie** Caroline Rohmer **Choreografische Assistenz** Maja Mirek **Mit** Micha Baum, Gustavo de Oliveira Leite, Borys Jaźnicki, Jeff Pham

Orbis

Tanz von Paula Rosolen

URAUFFÜHRUNG | KLEINES HAUS

Ein hypnotisches Kaleidoskop aus barocken Tänzen und futuristischen Tieren und Maschinen bringt scheinbar gegensätzliche, doch sehr barocke Zeitgefühle zusammen: das Bild des Universums als Uhrwerk und das Verschwimmen von Grenzen und Zeitlinien in utopischer Maßlosigkeit. Zunehmend beschleunigen sich Wiederholungen, Schwindel und die Durchbrechung des Bekannten in neue Umlaufbahnen. Sie erzählen, wie sich der Platz des Menschen in der Welt und sein Blick auf und in sie hinein kontinuierlich verändert.

Konzept & Choreografie Paula Rosolen **Musik** Emilian Gatsov **Bühne & Kostüme** Paula Rosolen, Lukas Noll **Choreografische Assistenz** Magdalena Stoyanova **Dramaturgie** Caroline Rohmer **Mit** Gustavo de Oliveira Leite, Pin-Chen Hsu, Borys Jaźnicki, Rose Marie Lindstrøm, Maja Mirek



Stellen Sie sich vor ...

Es gibt immer ein Aber

Ein Vater, der sein Kind opfert für bessere Chancen im Krieg. Eine Frau, die ihn ermordet und die ihrerseits – gemeinsam mit ihrem Liebhaber – getötet wird vom eigenen Sohn und eine Tochter, die Rache will ...

Aber das Ende der Gewalt ist möglich.

Zwei Frauen hinter einer Theke, hinter der sie nie stehen wollten, in einem Leben, das so anders hätte laufen sollen ...

Aber die Sterne leuchten hell.

Drei Menschen allein auf hoher See, fernab aller Zivilisation ...

Aber die Poesie ist überall.

Eine Demokratie, die brüchig wird, und der Faschismus lauert schon in den Straßenecken ...

Aber das Leben ist prall.

Die Nachkriegsgeneration, die Babyboomer, die Generation X, die Generation Y, die Generation Z: Sie alle malochen, schaffen, werkeln, verhandeln, balancieren aus ...

Aber es gibt noch etwas anderes neben der Arbeit.

Ein Krieg, der von heute auf morgen die eigene Jugend stiehlt, die Unbeschwertheit, die Träume ...

Aber die Liebe ist kolossal.

Eine wüste Welt, die gerettet werden will und ein nicht ganz so gutes Low-Budget-Road-Movie ...

Aber der Humor ist grandios.

Ein Nachtbus, in dem Menschen in ein unbekanntes, neues Leben aufbrechen ...

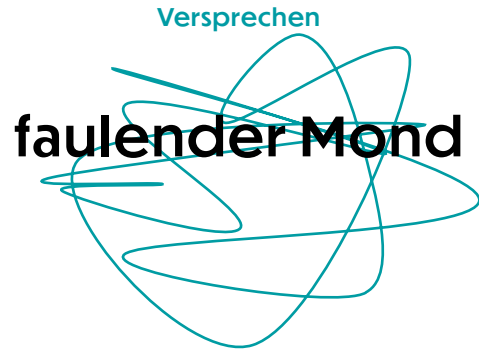
Aber die Hoffnung ist riesig.

Es gibt immer ein „Aber“, immer einen anderen Blickwinkel, eine unbemerkte Perspektive. Deshalb suchen wir in unseren Geschichten gar nicht erst nach Eindeutigkeit, sondern nach Ambivalenzen, nach Brüchen und Widersprüchen. Nach dem, was ist und dem, was sich dazu vorstellen läßt. Und all diese vielfältig schillernden Geschichten werden erzählt in Ihrem Stadttheater.

Stellen Sie sich das mal vor!

Simone Sterr, Tim Kahn & Lena Meyerhoff

SCHAUSPIEL



Schauspiel von Anaïs Clerc

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 12. OKTOBER 2024

KLEINES HAUS

„in meinen gloriöseren tagen bin ich ziemlich lunar gewesen und wahnsinnig rastlos, in den gliedern krachend u griffig, im wipfel wild, es rauschte, ich genoss und litt zeitgleich ...“ Maren Kames

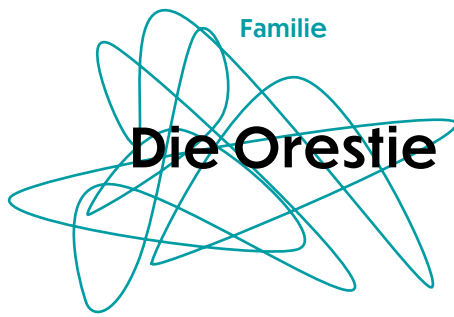
Antje und ihre namenlose Aushilfe stehen in einer Fleischerei und bereiten Wurstwaren zu. Hier ist es überschaubar, das Geld stimmt, die Leute sind nett. Geplant war es trotzdem nicht. Eigentlich mochte Antje ihren bisherigen Job als Fahrkartenkontrolleurin, ehe sie rausgeworfen wurde. Zu sehr hatte sie sich zum Big-Moon-Joker hingezogen gefühlt, einem Spielautomaten, der sich nicht satt schlucken konnte an ihren Münzen. Antjes Kollegin ist noch nicht lang hier. Eigentlich wollte sie einmal Schauspielerin werden, bevor das Kind in ihren Bauch einzog. Wer bei all dem immer schon zugesehen hat, ist der Mond. Auch jetzt, wo sie lustige Sandwiches mit Wurst belegen. Für wen, wissen sie nicht so genau – und als auch hier die Kündigung kommt, bleibt nur der Griff nach den Sternen.

Anaïs Clerc schreibt melancholisch und mit skurrilem Witz von zwei sehr unterschiedlichen Frauen, die doch vieles gemeinsam haben. Vom Leben enttäuscht waten sie durch die Dunkelheit, kommen vom Weg ab, und fallen den Versprechungen einer Partei anheim. Aber dann ist da ja noch der Ausweg hoch zum Himmel.

Regie Amelie von Godin

Bühne & Kostüme Kristin Buddenberg

Dramaturgie Lena Meyerhoff



Die Orestie

Schauspiel von Aischylos

Nachdichtung und szenische Bearbeitung
von Walter Jens

PREMIERE 26. OKTOBER 2024

GROßES HAUS

„Wir sollten uns keine Illusionen über die Macht des Dialogs und der Überzeugungsarbeit machen. In manchen Situationen kann einzig Gewalt den Lauf der Dinge ändern.“ **Geoffroy de Lagasnerie**

Der Trojanische Krieg ist nach zehn Jahren zu Ende, doch die Gewalt reißt nicht ab. Der heimgekehrte Agamemnon, der einst seine Tochter Iphigenie für den Krieg opferte, wird nun von deren Mutter Klytaimestra ermordet, die sie rächen will. Sie wird daraufhin von ihrem Sohn Orest aus Rache getötet. Kräftig angefeuert zur Tat wird er von seiner Schwester Elektra und aus dem griechischen Götterhimmel. Schließlich flüchtet Orest, von Wahnbildern heimgesucht. Es kommt zum Showdown, als sich die Göttin Athene einmischt. Wie soll nach Krieg, Mord und einem mit Leichen gepflasterten Weg die Zukunft aussehen? Geht das Töten immer weiter?

Die Tragödien trilogie des griechischen Dramatikers Aischylos erzählt vom Fluch der Atridenfamilie und dem unausweichlichen Kreislauf der Gewalt – von Schmerz, Scham und Schuld. Und von einer neuen Generation, die in den Trümmern solcher Gewissheiten lebt, die Gewalt aber nicht länger als Fundament für die Zukunft akzeptiert.

Regie & Bühne Thomas Krupa

Bühne & Kostüme Monika Gora

Musik Lyhre

Dramaturgie Tim Kahn



Meine Zeit, mein Tier

Schauspiel von Lola Blasco

Aus dem Spanischen von Franziska Muche

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

PREMIERE 7. DEZEMBER 2024

KLEINES HAUS

„Meine Zeit, mein Tier, gibts einen
Der ins Aug dir blicken kann?
Wer, mit seinem Blut, wirds leimen
Das Jahrhundert-Wirbelband?“

Ossip Mandelstam

Ein Schiff auf Irrfahrt, an Deck eine Frau und ein Seemann. Scharfer Wind peitscht auf sie ein, die Zeiten sind stürmisch. Er knotet Taut. Sie ist gedanklich mal draußen auf dem Meer bei dem Wal, mal bei den Nachrichtenbildern, die ihren Kopf fluten. Als ein Taucher vom Meeresgrund hochgespült wird, kommt mit ihm etwas Glanz an Bord, aber auch eine andere, bleierne Sicht auf die schiffbrüchigen Kinder draußen auf dem Meer.

In großen poetischen Gesten erzählt „Meine Zeit, mein Tier“ von einer jungen Frau auf der Suche nach Zerstreuung angesichts globaler und persönlicher Krisen. Lola Blasco verwebt dabei subtile Hinweise auf das kollektive Gedächtnis einer Generation von Spanier*innen, die die Hoffnung des Arabischen Frühlings medial mitverfolgte – und angesichts eigener Krisen 2011 selbst zu protestieren begann. Eine emotionale Kartografie, auf der sich Empörung und leiser Humor, Weltschmerz und persönliche Stärke, Freundschaft und der Trost in der Poesie finden lassen.

Regie Yatri Niehaus

Dramaturgie Lena Meyerhoff

Taumeln

Fabian oder Der Gang vor die Hunde

Schauspiel nach dem Roman von Erich Kästner
PREMIERE 18. JANUAR 2025
GROßES HAUS

„Wo sich die Öffentlichkeit verdunkelt und das Licht schwindet, erlaubt uns die Freundschaft, das revolutionäre Potenzial des Selbstdenkens in dunklen Zeiten zu bewahren.“ Omri Boehm

Berlin am Vorabend der Machtübernahme, die Metropole taumelt durch die Zwischenkriegsjahre. Um der bitteren Realität des Alltags zu entkommen, stürzen sich die Menschen in den Zauber der Nacht und berauschen sich im bunten Licht der Häuserschluchten. Mittendrin im Moloch steckt Jakob Fabian und irrt durch sein Leben, das er längst aufgegeben hat. Kurz, so scheint es, entzündet Cornelia Battenberg in ihm eine neue Hoffnung, aber der plötzliche, tragische Tod seines Freundes Stephan Labude reißt Fabian endgültig aus dem Leben.

Erich Kästners Roman ist eine Warnung vor dem politisch-moralischen Verfall und gleichzeitig ein Appell an die Menschlichkeit. „Heute sind bereits neue, genauer, sehr alte Mächte fanatisch dabei, wieder standardisierte Meinungen [...] zu verbreiten“, schrieb Kästner 1950 selbst über seinen Roman. Lässt sich die Gesellschaft noch vor dem erneuten Schritt in den Abgrund bewahren?

Regie Jenke Nordalm
Bühne & Kostüme Hannah Landes
Musik Ulf Steinhauer
Dramaturgie Tim Kahn

Balance

Generation Arbeit (AT)

Schauspiel von Amina Eisner
STÜCKAUFTRAG | URAUFFÜHRUNG
PREMIERE 14. FEBRUAR 2025
KLEINES HAUS

„Mit vielen Sorten Arbeit ist grundsätzlich etwas faul.“

Heike Geißler

Arbeit ist ein dynamischer Begriff, der sich von Generation zu Generation verändert. Während der Fleiß der Einen noch mit Anerkennung und materiellem Reichtum verbunden war, kämpfen die Anderen gegen Ausbeutung und für faire Löhne. Wie lässt sich die Anpassung an gesellschaftliche Normen mit menschlichen Bedürfnissen und Träumen vereinbaren? Braucht es dafür einen radikal anderen Begriff von Arbeit? Und wo bleibt Arbeit eigentlich unsichtbar?

Amina Eisner schreibt für das Stadttheater Gießen ein neues Theaterstück und untersucht diese Fragen anhand der Geschichte von vier Generationen in Deutschland. Die 1990 in Berlin geborene Autorin studierte Dramatic Writing am Drama Centre in London und schreibt Drehbücher für Filme und Serien sowie Theaterstücke und Hörspiele. Seit der Spielzeit 2022/2023 ist sie Mitglied des Schauspielensembles am Stadttheater Gießen. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit verschiedenen Phänomenen des gesellschaftlichen Zusammenlebens aus feministischer Perspektive und legt Kontinuitäten offen, die noch heute wirksam sind.

Verbindung

Die Brücke von Mostar

Schauspiel von Igor Memic

Aus dem Englischen von John Birke

PREMIERE 8. MÄRZ 2025

GROßES HAUS

„Die Menschheit muß von Zeit zu Zeit die Schulter wechseln, auf der sie die Last trägt, die Leben heißt.“

Ivo Andrić

1988 in Mostar, Jugoslawien. Es ist Sommer, die Stadt steht unter Strom. Das alljährliche Wettspringen an der alten Brücke ist in aller Munde. Mina und ihre Freund*innen Leila und Sasha sitzen am Flussufer und schauen den Springenden zu. Unter ihnen ist Mili, ein junger Mann aus Dalmatien. Er kennt weder die Stadt, noch die gefährliche Flusströmung und wagt es dennoch. Sein verpatzter Sprung beschert Mili ein geschwollenes Gesicht, aber auch ein Date mit Mina. Die zwei werden ein Paar, die vier Freund*innen unzertrennlich. Ihre Herkunft und religiösen Unterschiede spielen keine Rolle, haben sie doch die Musik, die sie verbindet. Ihre Unbeschwertheit bewahren sie sich, bis zum Frühjahr 1992: Dort wo in ihrem Sommer noch Bosniak*innen, Kroat*innen und Serb*innen, muslimisch wie katholisch, in den Straßencafés zusammensaßen, herrschen jetzt Kälte, Misstrauen und Feindseligkeit untereinander. Mili, Mina, Sascha und Leila scheinen davon unberührt – bis die ersten Schüsse auf die Moschee fallen.

Igor Memic beschreibt vor dem Hintergrund des Bosnienkriegs die Geschichte einer Gruppe Freund*innen, die den Ideologien trotzt, Vertrauen über Glaube stellt, ihre Wahlfamilie über Herkunft – und dabei radikal hoffnungsvoll bleibt.

Regie Simone Sterr

Bühne Sabina Moncys

Dramaturgie Lena Meyerhoff

Weltrettung

Garland

Schauspiel von Svenja Viola Bungarten

PREMIERE 25. APRIL 2025

KLEINES HAUS

„Somewhere over the rainbow way up high
There's a land that I have heard of once in a lullaby.“

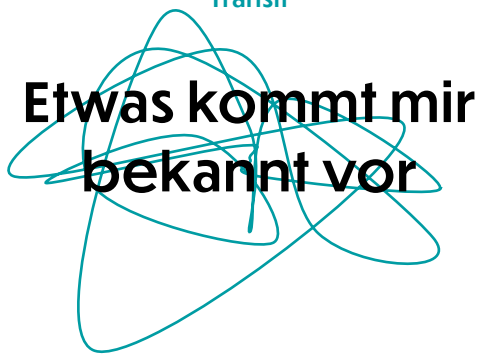
Judy Garland

Wir sind in Amerika bei Penig, Kreis Mittelsachsen. Die Klimakrise hat diese Gegend zur Wüste gemacht. Die Katastrophe ist Dauerzustand, das Wort Hoffnung weiß hier niemand mehr zu buchstabieren. Abgesehen von einer: Dorothee Sturm. Ihre Mission: Die Rettung der Welt. Schade, dass sie neben viel Mut vor allem Pech hat. Die gottverlassene Farm ihrer Tante und ihres Onkels steht in Flammen, sie wird wegen des Verdachts auf Brandstiftung polizeilich gesucht. Mit dieser Aufgabe betraut ist der Polizist Gus Brandt, der auf leerem Tank sitzend im Nirgendwo gestrandet ist. Derweil moderiert sich die Journalistin Lorna Luft – überarbeitet und unterbezahlt – durch ihre Radiosendung „HOT TIMES“ und das Gespräch mit Low-Budget-Arthouse-Filmemacher und Teilzeit-Fernfahrer Salvatore Toto Brandt. Sein aktueller Katastrophen-Film muss dringend promotet werden, denn leider bleibt das Publikum fern. Und als wäre das nicht genug, taucht auch noch Judy Garland an einer abgehalfterten Tanke hinter dem Tresen auf und serviert Sandwiches. Schlechter Traum oder großes Kino? Beides.

Regie Meera Theunert

Dramaturgie Lena Meyerhoff

Transit



Schauspiel von Alex.(Liat) Fassberg

PREMIERE 6. JUNI 2025

STADTRAUM GIEßEN

„Inzwischen sollte auch dem Letzten klar sein, dass ‚Wo kommst du eigentlich her?‘ ein No-Go ist. Die entscheidende Frage lautet: ‚Wo wollen wir zusammen hin?‘“

Mithu Sanyal

Ein Nachtbus überquert die Grenzen Europas. Draußen rasen die nächtlichen Lichter am Fenster vorbei, an Bord befinden sich Menschen, die eine neue Zugehörigkeit suchen. Ihre Gedanken flirren durch den Raum. Vielsprachige Geschichten sind zu hören, Gespräche über die Liebe, Hoffnungen, Träume und Ängste, die aber nicht mehr als eine Nummer auf einem Sitzplatz bleiben. Auf der Fahrt herrscht Unruhe, denn nicht alle haben das Recht, frei zu reisen. Das Gefühl der Bedrohung wird stärker, als eine Polizeikontrolle die Pässe verlangt. Ein Vater versucht sein Kind zu beruhigen, ein Lied erklingt, Tränen fließen und zwei werden an der Weiterreise gehindert. Zurück bleibt – ein Paar Turnschuhe.

Alex.(Liat) Fassberg befragt in diesem Theaterstück auf vielstimmige Weise die Mechanismen des gesellschaftlichen Ausschlusses und der Zugehörigkeit. Virtuos werden dabei unterschiedliche Textsorten zu einer Art Collage verbunden und Geschichten in vier verschiedenen Sprachen erzählt.

Regie Izad Safaeiyan

Dramaturgie Tim Kahn

REPERTOIRE

Apokalypse Miau

Eine Weltuntergangskomödie
Schauspiel von Kristof Magnusson

Mitarbeit: Gunnar Klack

GROßES HAUS

Auf der Verleihung des großen Destroy-Preises soll sich der wunderbaren Welt des Theaters hingegeben werden, geladene Gäste sind unter anderen Legenden aus Schauspiel und Regie. Während auf der Bühne eine Gala der schönen Künste aufgeföhren wird, hängen die Nominierten im Backstage am Büfett und schauen Champions League. Als klar wird, dass ein Asteroid mitten auf die Erde zusteuert, gilt: Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Regie Franziska Autzen **Bühne** Eylien König **Kostüme** Naomi Kean **Musikalische Leitung** Chris Lüers **Musik** Umut Abaci, Johannes Langenbach **Kinderchorleitung** Martin Gärtner **Dramaturgie** Lena Meyerhoff **Mit** Ali Aykar, Amina Eisner, Ben Janssen, Roman Kurtz, Anne-Elise Minetti, Germaine Sollberger **Kinder- und Jugendchor des Stadttheaters Gießen**

Der Staat gegen Fritz Bauer

Schauspiel nach dem Film von Lars Kraume

URAUFFÜHRUNG | GROßES HAUS

Fritz Bauer kämpft entschlossen dafür, NS-Kriegsverbrecher*innen in Deutschland vor Gericht zu stellen. Doch diese halten ebenso entschlossen an der alten Ideologie fest und versuchen ihn mit allen Mitteln aufzuhalten. Die Geschichte des unbeugsamen Fritz Bauer erzählt vom Stellenwert der Demokratie und vom Geist des Erinnerns in einer Zeit, in der Nationalismus und Korruption wieder salonfähig sind.

Regie Jenke Nordalm **Bühne & Kostüme** Hannah Landes **Musik** Ulf Steinhauer **Dramaturgie** Tim Kahn **Mit** Amina Eisner, David Gaviria, Roman Kurtz, Anne-Elise Minetti, Nils Eric Müller, Germaine Sollberger, Pascal Thomas, Carolin Weber

Einsame Menschen

Schauspiel von Felicitas Zeller

Nach Gerhart Hauptmann

KLEINES HAUS

Marie ist Architektin, frisch Mutter geworden, und hat sich den Traum vom Eigenheim im Grünen erfüllt – nebst Co-Working-Space für Backpacker. Ihr Mann Gerhart sucht derweil seine Erfüllung in der Angewandten Tiersoziologie, weniger im Windelnwechseln. Als sich die digitale Nomadin Margarete einquartiert, scheint das Projekt Kleinfamilie endgültig auf die Probe gestellt.

Regie Anaïs Durand-Mauptit **Bühne & Kostüme** Hilke Fomferra **Musik** Benjamin Junghans **Dramaturgie** Lena Meyerhoff **Mit** Amina Eisner, Ben Janssen, Levent Kelleli, Germaine Sollberger, Carolin Weber

Gelbes Gold

Schauspiel von Fabienne Dür

KLEINES HAUS

Kurz vor ihrem Studienabschluss kommt Ana zurück in ihre Heimat. Hier betreibt ihr Vater Fritz eine Pommesbude – auf der manischen Suche nach dem perfekten Pommes-Rezept. Seine Lebensgefährtin Mimi zeigt nur wenig Verständnis, hat sie sich doch ein anderes Leben erhofft. Ähnliches gilt für Juli, Anas alte Freundin, die nie rausgekommen ist aus der Siedlung.

Regie Malin Lamparter **Bühne & Kostüme** Kati Stubbe **Dramaturgie** Abhinav Sawhney **Mit** Trang Đông, Roman Kurtz, Nina Plagens, Carolin Weber

Vergissmeinnicht

**Ein Liederabend für Opfer rechter und
rassistischer Gewalt**

Am 19. Februar 2025 anlässlich des 5. Jahrestages
des Anschlags von Hanau

GROßES HAUS

Die Bundesrepublik zählt etliche Opfer rassistischer und rechter Gewalt. Es waren Väter und Mütter, Söhne, Töchter und Kinder, Lebensgefährt*innen und gute Freund*innen, die gewaltsam bei den Anschlägen in Dessau, Halle, Hanau, Köln, Mölln, München, Solingen und an vielen weiteren Orten aus dem Leben gerissen wurden. Der Liederabend „Vergissmeinnicht“ erinnert an sie. Das Ensemble des Stadttheaters interpretiert Lieder des schmerzhaften und des liebevollen Gedenkens, die sich die Hinterbliebenen gewünscht haben. Sie sind Mahnung, offene Wunde und heilende Kraft.

Leitung Ayşe Güvendiren **Musikalische Leitung** Torsten Knoll **Mit** David Gaviria, Stephan Hirschpointner, Zelal Kapçık, Levent Kelleli, Izabella Radić, Germaine Sollberger

Woyzeck

Nach dem Stück von Georg Büchner

Songs und Liedtexte von Tom Waits und Kathleen Brennan

Konzept von Robert Wilson

Textfassung von Ann-Christin Rommen

und Wolfgang Wiens

GROßES HAUS

Franz Woyzeck ist ein Getriebener. Als Soldat gehorcht er den Befehlen des Hauptmanns und steht gegen Geld für die Experimente des Arztes zur Verfügung. Von seinem Umfeld erniedrigt und herumgeschubst verfällt er dem Wahn und wird selbst zum Täter.

Tom Waits' einmaliger Soundtrack und Georg Büchners Klassiker verschneiden sich zu einem mitreißenden Musical, das melancholisch, düster und treibend vom Schwindel beim Blick in den Abgrund erzählt.

Regie Amelie von Godin **Bühne & Kostüme** Kristin Buddenberg **Musikalische Leitung** Jojo Büld **Band** Sven Demandt, Andreas Jamin, Christian Keul, Johannes Langenbach **Dramaturgie** Lena Meyerhoff **Mit** Stephan Hirschpointner, Zelal Kapçık, Levent Kelleli, Roman Kurtz, Nils Eric Müller, Izabella Radić, Pascal Thomas, Carolin Weber **Chor** Darja Bilenko, Katerina Bilenko, Marie Shuta

Unendliche Möglichkeiten

Zum Konzertprogramm

„Ist der unendliche Doppelsinn nicht die natürliche Seinsweise der Musik?“ fragt sich der französische Philosoph Vladimir Jankélévitch. Liegen der Sinn und die Bedeutung von Musik in ihrer Vieldeutigkeit? In den unendlichen Möglichkeiten, die Musik für seine Interpret*innen und seine Zuhörer*innen darstellen kann? In der kommenden Konzertsaison wollen wir Sie dazu einladen, sich diese unzähligen Interpretationsmöglichkeiten selbst zu erschließen, sich mit Neugierde auf bekannte wie auf ungehörte Musik zu stürzen und sich ihr eigenes (Klang-)Bild zu machen.

Dabei spannen wir einen Bogen über 350 Jahre Musikgeschichte bis in die Gegenwart. Von Händels Ode an die Macht der Musik „Das Alexanderfest“ im 1. Chorkonzert bis hin zu zeitgenössischen Werken wie „Midnight Sun Variations“ der finnischen Komponistin Outi Tarkiainen in unseren Sinfoniekonzerten: Jede Zeit bringt ihre eigene Musik- und Klangsprache hervor und entfaltet deren mögliche Bedeutungen für unsere Ohren.

Für Jankélévitch hat Musik erst nachträglich „ihre eigene Bedeutung und sogar ihre Metaphysik bekommen. Der Sinn der Musik eignet sich allein für retrospektive Prophezeiungen; die Musik bedeutet nur in der vollendeten Zukunft etwas!“. Werke der Vergangenheit, wie Beethovens Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“, Debussys „La Mer“ oder Brahms' Sinfonie Nr. 2 wurden schon häufig gedeutet, analysiert und bewertet. Das hindert uns aber nicht, vorausgegangene Interpretationen zu hinterfragen und weitere, ganz eigene und persönliche Bedeutungen den unendlichen Interpretationsmöglichkeiten hinzuzufügen. Die Werke der

zeitgenössischen Musik bieten uns wiederum die Freiheit, ganz unvoreingenommen am Anfang der vielen gedanklichen und sinnlichen Abzweigungen zu stehen, die uns die Musik unserer eigenen Zeit anbietet.

Klang- und Bedeutungsüberschwang wird sich in dieser Saison vor allem im Rahmen unserer erneuten Kooperation mit der Philharmonie Südwestfalen ergeben: Gemeinsam bringen wir Ausschnitte aus Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ in einer Orchesterfassung zu Gehör. Unser Ensemblemitglied Grga Peroš debütiert dabei mit ausgewählten Stellen als Wotan. Dass Musik auch durch den Raum geprägt ist, in dem sie stattfindet, werden Sie in unserem 2. Sinfoniekonzert erleben, bei dem wir in der Gießener St. Bonifatiuskirche zu Gast sind und neben Lili Boulangers 130. Psalm auch Camille Saint-Saëns' Orgelsinfonie zur Aufführung bringen werden – was Jankélévitch mit Metaphysik meint, wird hier womöglich am besten zur Geltung kommen. Wer hingegen mehr die intime und persönliche Atmosphäre unserer Kammerkonzerte schätzt und die feinen und kleinen Momente der Interpretation liebt, darf sich auf die Programme aus den Reihen der Musiker*innen unseres Philharmonischen Orchesters freuen.

Am Ende sind Sie es, die im Akt des Hörens und anschließenden Interpretierens Musik erst ihre Bedeutung verleihen – mit bis ins Unendliche reichenden Möglichkeiten. Sie dazu bei uns zu begrüßen, darauf freuen wir uns gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Gießen.

Andreas Schüller & Christian Förnzler

KONZERTE

SINFONIEKONZERTE

1. Sinfoniekonzert

9. OKTOBER 2024 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

10. OKTOBER 2024 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Georg Philipp Telemann:

Ausschnitte aus „Hamburger Ebb' und Fluth“ (1723)

Wolfgang Amadeus Mozart:

Ouvertüre zu „Idomeneo“ (1781)

Felix Mendelssohn Bartholdy: Meeresstille
und glückliche Fahrt op. 27 (1832)

Outi Tarkiainen: Midnight Sun Variations (2019)

Claude Debussy: La Mer (1905)

Musikalische Leitung Andreas Schüller

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

2. Sinfoniekonzert

14. NOVEMBER 2024 | SINFONIEKONZERT

ST. BONIFATIUSKIRCHE GIEßEN

Maurice Ravel:

Pavane für eine verstorbene Prinzessin (1899)

Lili Boulanger: 130. Psalm

„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“ (1925)

Camille Saint-Saëns:

Sinfonie Nr. 3 c-Moll „Orgelsinfonie“ op. 78 (1886)

Alt Monika Schwabegger

Orgel Michael Gilles

Musikalische Leitung Andreas Schüller

OPERNCHOR DES STADTTHEATERS GIEßEN

GIEßENER KONZERTVEREIN

WETZLARER SINGAKADEMIE

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

3. Sinfoniekonzert

22. JANUAR 2025 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

23. JANUAR 2025 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Leoš Janáček: Adagio (1891)

Benjamin Britten: Serenade für Tenor, Horn

und Streicher op. 31 (1943)

Ludwig van Beethoven:

Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“ (1801)

Francis Poulenc: Sinfonietta (1948)

Tenor Daniel Johannsen

Horn Martin Gericks

Musikalische Leitung Andreas Schüller

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

4. Sinfoniekonzert

20. FEBRUAR 2025 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

21. FEBRUAR 2025 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Erwin Schulhof: Doppelkonzert für Flöte, Klavier

und Orchester WV89 (1927)

Alfred Schnittke: Gogol-Suite (1978)

Franz Schreker: Der Geburtstag der Infantin (1908)

Flöte Grigory Mordashov

Klavier Grigor Asmaryan

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

5. Sinfoniekonzert

12. MÄRZ 2025 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

13. MÄRZ 2025 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

14. MÄRZ 2025 | SINFONIEKONZERT

ERWIN-PISCATOR-HAUS MARBURG

Louise Farrenc: Ouvertüre e-Moll op. 23 (1834)

Antonín Dvořák: Konzert für Kontrabass und Orchester

D-Dur (1865; Fassung von Dominik und Wolfram Wagner)

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur (1877)

Kontrabass Dominik Wagner

Musikalische Leitung Andreas Schüller

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

6. Sinfoniekonzert

16. APRIL 2025 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

17. APRIL 2025 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Raquel García-Tomás: Blind Contur (2022)

Keiko Abe: Marimbakonzert „Prism Rhapsody“ (1996)

Dmitri Schostakowitsch: Scherzo Nr. 1 fis-Moll op. 1 (um 1922)

Pjotr Tschaikowski: Fantasie-Ouvertüre

„Romeo und Julia“ (1870)

Dmitri Schostakowitsch: Scherzo Nr. 2 Es-Dur op. 7 (1924)

Marimbaphon Simon Etzold

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

7. Sinfoniekonzert

15. MAI 2025 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Lili Boulanger: D'un matin de printemps (1922)

Henri Dutilleux:

Cellokonzert „Tout un monde lointain ...“ (1970)

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36 (1803)

Cello Peter-Philipp Staemmler

Musikalische Leitung Delyana Lazarova

HR-SINFONIEORCHESTER FRANKFURT

8. Sinfoniekonzert

11. JUNI 2025 | PREVIEW-KONZERT

KONGRESSHALLE GIEßEN

12. JUNI 2025 | SINFONIEKONZERT

KONGRESSHALLE GIEßEN

Richard Wagner: Ausschnitte aus

„Der Ring des Nibelungen“

Igor Strawinsky: Le sacre du printemps (1913)

Bariton Grga Peroš

Musikalische Leitung Andreas Schüller

PHILHARMONIE SÜDWESTFALEN

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

CHORKONZERTE

1. Chorkonzert

18. DEZEMBER 2024 | PREVIEW-KONZERT
GROßES HAUS

19. DEZEMBER 2024 | CHORKONZERT | GROßES HAUS

Georg Friedrich Händel:

Das Alexanderfest HWV 57 (1736)

Musikalische Leitung Moritz Laurer

SOLIST*INNEN DES STADTTHEATERS GIEßEN

OPERNCHOR DES STADTTHEATERS GIEßEN

GIEßENER KONZERTVEREIN

WETZLARER SINGAKADEMIE

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

2. Chorkonzert

2. JULI 2025 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

3. JULI 2025 | CHORKONZERT | GROßES HAUS

Anton Bruckner: Messe Nr. 3 f-Moll WAB 28 (1872)

Musikalische Leitung Moritz Laurer

SOLIST*INNEN DES STADTTHEATERS GIEßEN

OPERNCHOR DES STADTTHEATERS GIEßEN

GIEßENER KONZERTVEREIN

WETZLARER SINGAKADEMIE

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

PREVIEW-KONZERTE

Vor den Sinfonie- und Chorkonzerten bieten wir mittwochabends um 19:30 Uhr im Großen Haus das jeweilige Konzert mit etwas kürzerem Programm, dafür mit Moderation, Gesprächen und Überraschungen an. Anschließend laden wir zum Konzertausklang mit weiteren musikalischen Zugaben und kühlen Getränken ins Foyer ein. Seit dieser Spielzeit gibt es unsere Preview-Konzerte auch im Abo (Infos siehe Seite 94).

SONDERKONZERTE

Neujahrskonzert

1., 4. & 5. JANUAR 2025 | GROßES HAUS

Werke von Offenbach, Strauß,

Bizet und anderen

Sopran Annika Gerhards

Mezzosopran Jana Marković

Musikalische Leitung und Moderation Vladimir Yaskorski

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

Junges Podium I

28. JANUAR 2025 | GROßES HAUS

Carl Reinecke: Flötenkonzert D-Dur op. 283 (1909)

Paul Hindemith: Der Schwanendreher (1935)

Jean Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47 (1904)

Musikalische Leitung Andreas Schüller

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

Junges Podium II

25. JUNI 2025 | GROßES HAUS

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

The Artistry of Aaron Diehl

6. JUNI 2025 | GROßES HAUS

Klavier Aaron Diehl

Musikalische Leitung Darcy James Argue

HR-BIGBAND



Opernchor



Philharmonisches Orchester Gießen

KONZERTE FÜR JUNGES PUBLIKUM

Der Karneval der Tiere

15., 16. SEPTEMBER 2024 | GROßES HAUS

11. OKTOBER 2024 | GROßES HAUS

AB 5 JAHREN

Camille Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere (1886)

Klavier Evgeni Ganev, Moritz Laurer

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski

Szenische Einrichtung Denitsa Stoyanova

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

Mit dem Orchester aufs Gleis 9 ¾

2. & 3. MÄRZ 2025 | GROßES HAUS

26. JUNI 2025 | GROßES HAUS

AB 8 JAHREN

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

Die Moldau

22. JANUAR 2025 | GROßES HAUS

AB 4 JAHREN

Bedřich Smetana: „Die Moldau“ aus
„Mein Vaterland“ (1874)

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski

Text Ann-Christine Mecke

Szenische Einrichtung Denitsa Stoyanova

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

KAMMERKONZERTE

1. Kammerkonzert

22. SEPTEMBER 2024 | 11:00 UHR | GROßES HAUS

Olivier Messiaen: Visions de l'Amen (1943)

Mit Moritz Laurer, Antonio Losa – Klavier

2. Kammerkonzert

3. NOVEMBER 2024 | 11:00 UHR | FOYER GROßES HAUS

Kammermusik für Oboe, Horn und Klavier

Mit Alba Busto – Oboe, Victor Lozano Mariano – Horn,
Evgeni Ganev – Klavier

3. Kammerkonzert

2. FEBRUAR 2025 | 11:00 UHR | FOYER GROßES HAUS

Per aspera ad astra

Mit Asia Safikanova – Flöte, Sergey Korolev – Klavier

4. Kammerkonzert

6. APRIL 2025 | 11:00 UHR | FOYER GROßES HAUS

Spanische und deutsche Preziosen

Mit dem Hermann-Levi-Quartett

Mit Vera Krauß – Violine, Axel Lis – Viola,
Janna Ignat – Cello, Rüdiger Klein – Klavier

5. Kammerkonzert

1. JUNI 2025 | 11:00 UHR | GROßES HAUS

Blech goes Cinema

Mit den Blechbläsern des

Philharmonischen Orchesters Gießen

Theaterfest

Am Sonntag, 8. September 2024

Zu Beginn der neuen Theatersaison feiern wir ein Fest. Auf allen Bühnen, im und um das Große Haus an der Südanlage und das Kleine Haus am Berliner Platz gibt es Einblicke in Proben und Werkstätten sowie Ausblicke auf das neue Programm. Ob eingefleischte Theaterfans oder neugierige Erstbesucher*innen, Kinder oder Erwachsene ... alle kommen auf ihre Kosten beim Theaterfest zum Start in die neue Spielzeit. Einfach vorbeikommen!

Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Bombardierung Gießens

Am 6. Dezember 2024 jährt sich zum 80. Mal die Bombardierung Gießens. Als eines der wenigen Gebäude der Stadt blieb das Stadttheater dabei weitestgehend verschont. Wenige Jahre zuvor wurde die gegenüberliegende Synagoge Gießens von den Nationalsozialisten zerstört. Gemeinsam mit der Stadt Gießen gedenkt das Stadttheater im Rahmen der offiziellen Gedenkveranstaltung der Zerstörung der Stadt. Das Philharmonische Orchester Gießen und der Opernchor des Stadttheaters umrahmen die Redebeiträge des Oberbürgermeisters und der Autorin Sabine Bode („Die vergessene Generation – Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen“) mit Werken von Benjamin Britten und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Silvestershow

Egal wieviel Überraschendes und Unerwartetes auf Sie zukommt: Silvester ist garantiert. Und es ist garantiert eine gute Idee, den Jahreswechsel im Theater zu verbringen. Denn wir möchten ein eigenes für diesen Anlass produziertes musikalisches Programm auf die Bühne stellen: einmalig, unterhaltsam, stimmungsvoll, musikalisch, heiter und glamourös – also garantiert das Richtige, um gut von einem ins andere Jahr zu kommen.

(Re)Spacing

Performances und Interventionen in der Kunsthalle Gießen

In den Zeiträumen zwischen dem Abbau einer vergangenen und dem Aufbau einer neuen Ausstellung in der Kunsthalle Gießen setzen sich Tänzer*innen mit der sich wandelnden räumlichen Situation der Kunsthalle auseinander. Dabei verarbeiten sie Impulse der Künstler*innen und ihrer Arbeiten, die an diesem Ort gezeigt werden. Die einmaligen Performances nehmen somit Bezug auf die Transformationskraft und stete Wiederbelebung des Kunstraums.



Aus dem Ärmel

Experimentalperformance oder Liederabend, verborgenes Zweit-Talent oder offene Leidenschaft, Skizze oder Meisterwerk: In dieser Reihe erleben Sie unsere Ensemblemitglieder ganz neu, ganz nah und ganz überraschend in souverän aus dem Ärmel geschüttelten Programmen.

Bright & Blue Notes

Konzertreihe von und mit Roman Kurtz

Ob Nachtschwärmer, Streunende oder Thekenseelen – sie alle kommen bei „Bright & Blue Notes“ auf ihre Kosten, denn Ensemblemitglied Roman Kurtz bittet Bands in und um Gießen für einen Abend auf die Bühne des Kleinen Hauses. Ein musikalischer Abend ohne Etikett, der das Angebot in Gießen und Umgebung ergänzt, erweitert – und vielleicht bereichert.

Lesezeit

Geschichten für Klein und Groß | AB 5 JAHREN

Es wird lauschig im Foyer des Kleinen Hauses: Wir rutschen zusammen, um Geschichten davon zu hören, wie Menschen und Tiere Berge bezwingen und Täler durchwandern, Bösewichte ausfindig machen und gegen sie gewinnen. Immer mal wieder findet sonntags die „Lesezeit“ statt, eine gute Mischung aus Märchen, Tierfabeln und Kurzgeschichten aus unter anderen der Ukraine, Tschechien, Schweden und den Niederlanden. Ein spannendes Vergnügen für Klein und Groß.

Open Mic

Ensemblemitglied Levent Kelleli alias Speech und der Wuppertaler Rapper Aizae setzen ihre Erfolgsreihe fort und laden in dieser Spielzeit wieder zum „Open Mic“ ins Foyer des Kleinen Hauses ein. Sie rappen eigene Texte, lesen Gedichte, spielen HipHop-Beats und laden Dich ein, selbst das Mikrofön in die Hand zu nehmen. Egal ob Du Free-styler*in oder Texter*in, Anfänger*in, Profi oder Quereinsteiger*in bist, egal ob Rap, Gesang oder Poesie – das Mic ist für Dich offen!

Open Studio

Für professionell Tanzschaffende

Professionell tätige Tänzer*innen, Choreograf*innen, Tanzpädagog*innen und Studierende in diesem Bereich sind eingeladen, im Tanzstudio gemeinsam mit dem Ensemble zu trainieren. Das Open Studio findet regelmäßig mittwochs statt, ausgenommen sind Endprobenwochen von Ensembleproduktionen. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Nachweis der professionellen Tanz-tätigkeit. Infos zu den aktuellen Terminen und den Trainer*innen finden Sie auf unserer Webseite.

Salongespräche

„Gehe auf einen Zirkel von Menschen zu. Umarme sie. Lass sie teilhaben. Lade sie immer wieder ein. Schaffe einen Salon im Sinne des Wortes. Ziehe einen roten Kreis. Rede mit den Menschen.“

Max Dax

Im ehemaligen Malsaal, unter dem Dach des Großen Hauses, ist zur Spielzeit 2022/2023 der „Salon“ entstanden. Hier schaffen wir Platz für unterschiedliche Formate, gemeinsame Diskussionen, Gespräche und Gedankenexperimente, die sich an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft, Philosophie und Politik, aber auch Ideal und Realität bewegen. Wir begegnen uns regelmäßig, tauschen Wissenswertes aus, lernen Neues und suchen den Dialog. Dazu laden wir Menschen aus verschiedenen Bereichen ein – Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Politiker*innen, Aktivist*innen – um gemeinsam mit dem Publikum einen roten Kreis zu ziehen. Sowohl um die thematischen Schwerpunkte einzelner Inszenierungen, als auch um die drängenden Fragen, die unsere Gesellschaft abseits der Theaterbühne beschäftigen. In der Spielzeit 2024/2025 wird es auch immer wieder um lokale Themen gehen, die sich verstärkt mit der Gießener Stadtgeschichte auseinandersetzen.

Teilen & Verweilen

Wir laden Sie zum gemeinsamen Frühstück ins Theater ein und wollen die Gelegenheit nutzen, um uns über die aktuelle Spielzeit auszutauschen. Die Tafel im Großen Haus deckt sich dabei allerdings nicht von allein: Bringen Sie mit, was Sie am liebsten haben und gerne mit uns und anderen teilen möchten. Für Kaffee und Tee sorgen wir.

Zu Wort kommen

In Kooperation mit dem
Literarischen Zentrum Gießen

In der Reihe „Zu Wort kommen“ möchte das Schauspiel an seinen konsequent zeitgenössischen Schwerpunkt anknüpfen und mit den Autor*innen und Übersetzer*innen dieser Spielzeit jeweils einen Abend lang über ihr Schreiben ins Gespräch kommen. Dazu lesen Mitglieder des Schauspielensembles Ausschnitte aus aktuellen Texten der Gäste.



Theaterführungen

Wollen Sie mal die Luft hinter den Kulissen schnuppern? Hier arbeiten alle an den Aufführungen, die das ganze Jahr hindurch auf die Bühne kommen. Bei einer Führung bekommen Sie besondere Einblicke in die Arbeit des Theaters. Der Weg führt hinter die Bühne, durch die Werkstätten und zu vielen weiteren spannenden Orten.

Theatertag

Etwa einmal im Monat lädt das Stadttheater Gießen zum Theatertag ein. Die Tickets für jede Vorstellung an diesem Tag kosten auf allen Plätzen 10 Euro im Schauspiel und Tanz/Physical Theatre bzw. 15 Euro im Musiktheater. Die Termine für den Theatertag werden im jeweiligen Monatsspielplan bekanntgegeben.

Einführungen

Vor jeder Vorstellung laden wir das Publikum in unsere Foyers ein, um Hintergründe über das Stück, die Inszenierung und die mitwirkenden Künstler*innen zu erfahren.

Physical Introduction

Tanzpraktische Einführung

Das besondere Einführungsformat für ausgewählte Tanzvorstellungen gibt Interessierten jeden Alters und unabhängig von eigener Tanzerfahrung die Möglichkeit, choreografische Vorgänge aus der Inszenierung am eigenen Leib kennenzulernen. Das Publikum kann sich so dem Tanz nicht nur betrachtend nähern, sondern sich auch körperlich auf die Vorstellung einstimmen. Wir raten, bequeme Kleidung zu tragen, in der Sie sich gut und gerne bewegen. Die Teilnahmekapazität ist begrenzt, eine vorherige Anmeldung bei der Theaterkasse unter theaterkasse@stadttheater-giessen.de wird empfohlen.

Öffentliche Proben

Sie wollen erleben, wie eine Aufführung entsteht? Nach Möglichkeit öffnen wir vor Premieren eine Probe für das Publikum. Keine fertige Aufführung ist dann zu erleben, sondern Work in Progress: Woran feilen die Künstler*innen auf der Bühne, welche Details sind ihnen wichtig? Wie arbeiten Regie, Choreografie und Musikalische Leitung? Die öffentlichen Proben sind offen für interessierte Fragen und geben einen Vorgeschmack auf die Produktion.

Nachgespräche

Mindestens genauso wichtig wie die Vorstellungen selbst sind die anschließenden Gespräche im Foyer. Die Nachgespräche laden das Publikum nach der Vorstellung ein zum entspannten Gedankenaustausch bei einem Getränk, zum kritischen Dialog mit Menschen aus dem Ensemble und dem künstlerischen Produktionsteam.

Einblicke

In Kooperation mit dem Frauenkulturzentrum Elisabeth-Selbert-Verein Gießen, der Volkshochschule der Universitätsstadt Gießen und der Volkshochschule Landkreis Gießen

Mitglieder des Frauenkulturzentrums Gießen und Teilnehmer*innen der jeweiligen Volkshochschulkurse treffen sich an ausgewählten Terminen mit Dramaturg*innen der Sparten Tanz, Junges Theater, Musiktheater und Schauspiel, um im Voraus über den Stoff und die Inszenierung ins Gespräch zu kommen. Sie erfahren Wissenswertes über Kostüm- oder Bühnenbildentwürfe, choreografische Ansätze, historische Kontexte der Libretti oder die Poetik zeitgenössischer Theaterautor*innen. Zu einem späteren Termin kommt die Gruppe für einen gemeinsamen Vorstellungsbuch erneut zusammen, an den sich ein offenes Nachgespräch anschließt. Die Anmeldung erfolgt über die Portale der Volkshochschulen oder das Frauenkulturzentrum.



Theater erleben

In Kooperation mit der Initiative Demenzfreundliche Kommune Stadt und Landkreis Gießen e.V.

In diesem besonderen Kooperationsprojekt haben Menschen mit Demenz zusammen mit einer Begleitperson die Möglichkeit, eine Orchesterprobe oder ein Tanztraining zu erleben. Das Programm beginnt mit einer kurzen Einführung, danach folgt der Proben- bzw. Trainingsbesuch für etwa 45 Minuten. Im Anschluss wird das Erlebte in einem Gespräch nachbereitet. Die Anmeldung erfolgt über den Verein unter info@demenzinitiative-giessen.de.

Gute Neuigkeiten

Theater, Stadtvernetzung & mehr

Liebe Leser*innen,

in der Stadtvernetzung haben wir in den letzten Jahren ein Netzwerk mit unterschiedlichen Stadtakteur*innen aufgebaut, uns mit ihnen ausgetauscht und mit unseren Kooperationen diverse Veranstaltungen geplant und umgesetzt. So wollen wir mit der vielfältigen Stadtgesellschaft ins Gespräch gehen. Unser Netzwerk bereichert uns als Theater, festigt unsere künstlerischen Haltungen und gestaltet auch das Haus des Stadttheaters Gießen mit. Dafür möchten wir uns bei allen Kooperationspartner*innen und Akteur*innen der Stadtgesellschaft bedanken!

Das Projekt „Jahr der Erinnerungskultur“ hat uns geholfen unsere Gegenwart und die Verantwortungen, die mit der Geschichte einhergehen, zu verstehen, um gemeinsam eine gerechtere Zukunft gestalten zu können. In Zeiten von immer schärfer bewaffneten Auseinandersetzungen, einem Erstarken von rechten und rechtsradikalen Parteien und dem Fortschreiten des Klimawandels wollen wir uns der Frage stellen: Wie wollen wir eine gemeinsame und gerechtere Zukunft gestalten? Wer, wenn nicht das Theater, sollte sich mit dieser Frage auseinandersetzen?

Wie Sie sehen ist aus dem „Ich“ ein „Wir“ geworden: Wir freuen uns sehr, dass wir die Stadtvernetzung ab dieser Spielzeit zu zweit begehen. Abhinav Sawhney haben Sie bereits letztes Jahr als Gastdramaturg*in für das Schauspiel „Gelbes Gold“ im Kleinen Haus kennengelernt. Wir freuen uns auf alle kommenden Begegnungen mit Ihnen!

Cennet Alkan (sie/ihr) und
Abhinav Sawhney (ehm/ehms)
*Dramaturg*innen in der Stadtvernetzung*



THEATER ZUM MITMACHEN

Genug geschaut, ihr wollt selbst was machen? Hier seid ihr richtig. Auf dieser Seite findet ihr unsere aktuellen Angebote des Hauses und der Theaterpädagogik. Für Fragen und Anmeldungen erreicht ihr uns unter junges.theater@stadttheater-giessen.de. Ihr seid von einer Bildungseinrichtung und sucht Angebote für Gruppen? Dann blättert eine Seite weiter, dort haben wir alles Wissenswerte zusammengefasst.

Einfach spielen: Der Theaterspieltreff für alle

Jeden Donnerstag 18:00-19:00 | Foyer Kleines Haus

Hier wird im Stadttheater improvisiert und Theater gespielt! Gemeinsam baut ihr schöne neue Welten und reißt sie wieder ein, wenn ihr wollt. Ihr findet Wasser auf dem Mars und fliegt auf der Luftmatratze davon in neue Galaxien. Keine Anmeldung erforderlich! Kommt einfach vorbei und probiert euch aus.

Einfach singen: Der Chor für alle

Jeden 1. Donnerstag im Monat 19:30-21:00 | Probenzentrum Bahnhofstraße 9

Egal ob Sie mit Ihrer Stimme auf Kriegsfuß stehen oder die nächste Beyoncé sind, allergisch auf Noten reagieren oder früher aus dem Schulchor geflogen sind: An jedem ersten Donnerstag im Monat gibt es eine neue Chance auf eine gute Begegnung mit Ihrer Stimme! Keine Bedingungen – einfach singen!

Einfach singen für Familien

Gemeinsam singen macht Spaß! Und nur darum geht es bei „Einfach singen“ – besondere musikalische Leistungen sind nicht erforderlich. Spielerisch entdecken wir unsere Stimmen, singen gemeinsam und probieren Lieder und Spiele, die man auch zu Hause singen kann. Aktuelle Termine auf www.stadttheater-giessen.de

Einfach tanzen

Wir öffnen das Tanzstudio für alle Bewegungsbegeisterten, die Lust haben, sich unter Anleitung auszupowern! Die Trainer*innen des Ensembles führen in den 75-minütigen Treffen an grundlegende Techniken heran, mit denen auch die Tänzer*innen des Stadttheaters arbeiten.

Termine und Anmeldung auf www.stadttheater-giessen.de

Spielclubs

In Spielclubs wird gespielt, entwickelt und geprobt, was das Zeug hält. In mehreren Spielclubs, für Kleine, für Große, und alle dazwischen, setzt ihr euch mit Themen auseinander, die euch wichtig sind. Das ganze Theater, die ganze Stadt wird euer Spielplatz, euer Raum. Aktuelle Infos bekommt ihr zum Spielzeitbeginn unter junges.theater@stadttheater-giessen.de oder auf www.stadttheater-giessen.de.

Tanzlabor

Seid ihr tanzwütig? Habt ihr Bewegungsdrang? Im Tanzlabor erarbeitet ihr unter professioneller Anleitung neue Ausdrucksformen. Das Tanzlabor ist ein intergeneratives Angebot für alle ab 10 Jahren.

Jeden Freitag, 16:00 Uhr | Ballettsaal im Großen Haus

Die Tanzlabore entstehen in Kooperation mit Balletto, der Tanz- und Ballettschule in Gießen.

LEITUNG Gemelli de Filippis

Anmeldung: junges.theater@stadttheater-giessen.de

Kinder- und Jugendchor

Du bist zwischen 10 und 18 Jahren alt und singst gern? Du hast Lust, ein Theaterkostüm anzuziehen und zusammen mit den Profis auf der Bühne aufzutreten? Der Einstieg in den Kinder- und Jugendchor ist nach einem kleinen Vorsingen jederzeit möglich!

Gießener Konzertverein und Wetzlarer Singakademie – Der Chor für Oratorien-Fans

Die beiden Chöre proben gemeinsam, werden von der Chordirektion des Stadttheaters geleitet, kooperieren mit dem Stadttheater und gestalten in jeder Spielzeit zwei Chorkonzerte gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Gießen. Neue Chorsänger*innen sind jederzeit herzlich willkommen!

Kontakt: extrachor@stadttheater-giessen.de

Extrachor – Der Projektchor für Beinahe-Profis

Sie singen sicher und klangvoll und haben Lust, bei Musiktheaterproduktionen auf der großen Bühne mitzuwirken? Bei einigen Musiktheaterproduktionen wird der Opernchor des Stadttheaters durch externe Sänger*innen verstärkt. Für die Mitwirkung gibt es auch eine kleine Aufwandsentschädigung.

Kontakt: extrachor@stadttheater-giessen.de

Tanzworkshops : „(un)leashed“ und „ANACONDA“

Begleitend zu dem Physical Theatre-Stück „(un)leashed“ von KimchiBrot Connection und dem Tanzstück „ANACONDA“ von Reut Shemesh geben die je zweistündigen Workshops einen intensiven Einblick in die kreativen Prozesse und choreografischen Ansätze der Produktionen. Unter professioneller Anleitung werden tänzerische Aufgaben aus den Stücken ausprobiert und in spielerischer Improvisation einfache eigene Choreografien entwickelt. Die Workshops sind offen für alle Levels und für Menschen ab 15 Jahren.

Termine:

„(un)leashed“-Workshop: 22.03.2025 | Tanzstudio Bahnhofstraße 9

„ANACONDA“-Workshop: 26.04.2025 | Tanzstudio Bahnhofstraße 9

Anmeldung: theaterkasse@stadttheater-giessen.de oder über www.stadttheater-giessen.de

Angebote für Schulen und andere Einrichtungen

Schulen und andere Einrichtungen haben die Möglichkeit, Kooperationspartner*innen des Jungen Theaters zu werden. Dadurch können wir ein maßgeschneidertes Programm für die Bedürfnisse Ihrer Institution und Schüler*innen entwerfen. Sprechen Sie uns gern an! Das spielplanbegleitende Programm ist in jedem Fall für alle Bildungseinrichtungen kostenfrei.

Probenklasse (Alle Sparten)	Begleitung einer Produktion im Probenprozess mit ein bis zwei Probenbesuchen, begleitenden Workshops und Austausch mit dem künstlerischen Team.
Offene Probe (Alle Sparten)	Besuch einer Hauptprobe für Pädagog*innen.
Einführung (Junges Theater)	Einführung bei vorheriger Anmeldung in die Themen der Produktion durch die Produktionsdramaturgie, 30 Minuten vor Beginn der Vormittagsvorstellungen.
Nachbereitung (Junges Theater)	Austausch mit den Beteiligten der Vorstellung im Anschluss an Vormittagsvorstellungen.
Theaterführung	Begleitete Führung durch das Theaterhaus mitten im Betrieb, mit Einblick in die Arbeit von Werkstätten.
Sänger*innenbesuch (Musiktheater)	Einblicke in die Arbeit der Sängerinnen und Sänger.
Orchesterbesuch (Konzert und Musiktheater)	Mitten im Orchester sitzend an einer Orchesterprobe teilnehmen und Musik von ganz nah erleben.
Physical Introduction (Tanz)	Einführungsformat im Tanz als buchbare Veranstaltung.
Workshops (Schauspiel und Junges Theater)	Spielplanbegleitende spielpraktische Workshops im Theater oder in der Schule zu Themenschwerpunkten der laufenden Produktionen.
Begleitmaterial (Junges Theater)	Informationen und Ideen zur eigenständigen Vor- und Nachbereitung im Unterricht.

Kontakt

Denitsa Stoyanova

Theaterpädagogin und Ansprechpartnerin für Schulen
d.stoyanova@stadttheater-giessen.de

Mathilde Lehmann

Künstlerische Leiterin Junges Theater
m.lehmann@stadttheater-giessen.de

SERVICE UND TICKETS

Auf www.stadttheater-giessen.de finden Sie alles rund um den Spielplan, Abos, Informationen zu Aufführungen und zum Online-Ticketkauf. In unserem Onlinemagazin finden Sie auch redaktionelle Beiträge zu unseren Premieren, zu Autor*innen und den Regieteams.

Anmeldung zu unserem Newsletter unter www.stadttheater-giessen.de/newsletter.

Haus der Karten | Theaterkasse & Tickets im Dürerhaus

Im Herzen der Stadt können Sie nicht nur Theaterkarten für unsere Veranstaltungen erwerben, das „Haus der Karten“ ist auch Ticket-Verkaufsstelle für lokale und überregionale Kultur-, Theater- und Sportveranstaltungen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9:30 bis 18:00 Uhr

Samstag 9:30 bis 14:00 Uhr

Während der Theaterferien

Montag bis Freitag 10:00 bis 14:00 Uhr

Die **Abendkassen** im Großen und Kleinen Haus öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Reservierte Karten müssen bis eine Woche vor Aufführungstermin abgeholt werden; Reservierungen, die erst in der Woche des Theaterbesuchs vorgenommen werden, können nur bis einen Tag vor der Vorstellung hinterlegt bleiben. Nach Vorkasse können Karten auch noch an der Abendkasse abgeholt werden; gegen eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 Euro werden bezahlte Tickets gern per Post zugeschickt. Ohne Vorkasse können Karten nur in Ausnahmefällen an der Abendkasse bis höchstens eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn hinterlegt werden. Beachten Sie die besonderen Modalitäten bei der Reservierung von Rollstuhlplätzen.

Zahlungsmöglichkeiten

Ihre Karten können Sie an den Theaterkassen bar, mit EC-Karte oder Kreditkarte zahlen.

Ermäßigungen

Für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende gibt es im Großen Haus 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Last-Minute-Tickets zum Einheitspreis von 7,50 Euro für alle noch verfügbaren Plätze. Im Vorverkauf gibt es Karten zu diesem Preis ausschließlich für die dritte Platzgruppe. Abweichungen siehe Theater-Semesterticket für Studierende der JLU, THM und FTH. Alternativ gibt es für schulpflichtige Kinder und Jugendliche sowie Schüler*innen der Oberstufe im Vorverkauf eine Ermäßigung von 50% im Großen Haus für alle Platzgruppen. Für das Junge Theater, das Kleine Haus sowie für andere Nebenspielflächen gelten die Ermäßigungen der Preisübersicht. Schwerbehinderte mit einem GdB ab 80% erhalten im Vorverkauf eine Ermäßigung von 50% im Großen Haus. Für Gruppen ab 20 Personen gilt im Vorverkauf eine Ermäßigung von 20%. Schüler*innengruppen ab 12 Personen erhalten eine Ermäßigung von 50%. Die Ermäßigungen gelten nicht bei Gastspielen und Sonderveranstaltungen. Weitere Ermäßigungen bieten unsere AboCard, die BonusCard und die TheaterCard.

AGB & Abo-Bedingungen

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Abo-Bedingungen finden Sie auf www.stadttheater-giessen.de, im „Haus der Karten“ und an den jeweiligen Abend- bzw. Tageskassen.

AboCard

Mit Ihrer AboCard erhalten Sie bei allen Vorstellungen des Stadttheataters Gießen 15% Ermäßigung (ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Konzerte und Sonderveranstaltungen). Ebenso erhalten Sie eine Ermäßigung von 15% bzw. 10% bei vielen Theatern in der Region, wie dem Staatstheater Darmstadt, der Oper Frankfurt, dem Schauspiel Frankfurt, Theater und Orchester Heidelberg, Staatstheater Kassel, Staatstheater Mainz, Nationaltheater Mannheim und dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

BonusCard

Sie gehen spontan aber häufig ins Theater? Mit Ihrer persönlichen BonusCard können Sie sich jeden Vorstellungsbuchung zum Tagespreis im Großen Haus quittieren lassen – bei neun Stempeln gibt es die zehnte Eintrittskarte gratis.

TheaterCard

Mit unserer TheaterCard für das Große Haus für 40 Euro können Sie an der Abendkasse eine Karte für die Hälfte

des regulären Tagespreises erhalten. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Ihre Plätze können Sie am Vorstellungstag ab 16:00 Uhr und samstags ab 9:30 Uhr auch telefonisch reservieren.

Theater-Semesterticket

Für Studierende der Justus-Liebig-Universität, der Technischen Hochschule Mittelhessen und der Freien Theologischen Hochschule gilt das Theater-Semesterticket. Dieses wird durch den Semesterbeitrag abgedeckt. Dafür erhalten Studierende ab drei Tage im Voraus nach Verfügbarkeit eine kostenlose Eintrittskarte pro Vorstellung. Zusätzlich kann ein Kind ebenfalls eine kostenlose Eintrittskarte erhalten. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Gutscheine

Im „Haus der Karten“ erhalten Sie Gutscheine über jeden frei wählbaren Betrag. Diese sind unbegrenzt gültig und auch online in unserem Ticket-Shop erhältlich und einlösbar.

Service für Menschen mit Hörbeeinträchtigung

Nutzen Sie unsere Anlage, die dank rauschfreier Tonübertragung beste Sprachverständlichkeit ermöglicht. Mit einem Sender sowie einem Kopfhörer können Sie – von jedem Sitzplatz aus – die Lautstärke selbst regulieren. Unser Team an den Garderoben berät Sie gern.

Plätze für Rollstuhlfahrer*innen

Im Großen Haus sind in der 1. Reihe Plätze für Rollstuhlfahrer*innen eingerichtet. Karten für diese Plätze können Sie per E-Mail an theaterkasse@stadttheater-giessen.de, persönlich oder telefonisch im „Haus der Karten“ reservieren. Bitte haben Sie Verständnis, dass diese Plätze nur bis einen Tag vor einer Vorstellung freigehalten werden können. Mit dem Rollstuhl gelangen Sie durch den linken Seiteneingang über einen Treppen-Lift ins Erdgeschoss des Theaters. Das Kleine Haus ist barrierefrei erreichbar.

Barrierefreiheit

Wir entschuldigen uns bei Menschen mit Einschränkungen dafür, dass der Zugang zum Großen Haus nicht den Standards der Teilhabe entspricht. Wir sind gemeinsam mit der Stadt Gießen dabei, das Problem zu lösen.

Theater-Taxi

Gerne bestellt das Garderoben- und Einlassteam im Parkett des Großen Hauses für Sie ein Taxi, das direkt nach der Vorstellung für Sie vor dem Theater bereitsteht.

Gastronomie | Großes & Kleines Haus

Gastgeber Luca Stabilito und sein Team halten eine breite Auswahl an Getränken, kleinen Speisen und Snacks für Sie bereit. Die Theatergastronomie im Großen und im Kleinen Haus ist jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn und in den Pausen geöffnet. Im Kleinen Haus sind wir auch nach den Vorstellungen für Sie da. Die Foyer-Gastronomie im Kleinen Haus wird so zum Begegnungsort für Theaterbesucher*innen und Stadtgesellschaft. Im Großen Haus können Sie vor Vorstellungsbeginn einen Tisch für die Pause reservieren. Für Besuchergruppen, etwa Firmen und Vereine, können spezielle Arrangements getroffen werden. Sie erreichen die Theatergastronomie auch per Mail unter gastro@stadttheater-giessen.de.

Anfahrt und Adressen

Großes Haus

Südanlage 1 | 35390 Gießen | Mit den Buslinien 1, 2, 3, 6, 7, 11, 13, 17, 800, 801, 802 Haltestelle Berliner Platz | 5, 12, 15, 371 Haltestelle Behördenzentrum | 24 Haltestelle Stadttheater

Kleines Haus

Ostanlage 43 | 35390 Gießen | Berliner Platz gegenüber Eingang Rathaus | Mit den Buslinien 1, 2, 3, 6, 7, 11, 13, 17, 800, 801, 802 Haltestelle Berliner Platz | 5, 12, 15, 371 Haltestelle Behördenzentrum

Haus der Karten

Theaterkasse + Tickets im Dürerhaus
Kreuzplatz 6 | 35390 Gießen | (0641) 79 57-60/61

Parken

Tiefgarage am Rathaus (ab 18:30 Uhr Nachttarif 2 Euro)
Ostanlage 45 | 35390 Gießen

Parkhaus am Kino

Am alten Gaswerk 5 | 35390 Gießen

[Wenn Sie können, kommen Sie am besten mit dem Fahrrad!](#)



ABONNEMENTS

Premieren Abo

4X MUSIKTHEATER, 3X SCHAUSPIEL, 2X TANZ, 1X MUSICAL

SA 21.09.2024 19:30Uhr – Am Ende	SA 15.02.2025 19:30 Uhr – Moses in Ägypten
SA 26.10.2024 19:30Uhr – Die Orestie	SA 08.03.2025 19:30 Uhr – Die Brücke von Mostar
SA 09.11.2024 19:30 Uhr – Ich, ich, ich!	SA 29.03.2025 19:30 Uhr – Der Troubadour
SO 01.12.2024 18:00 Uhr – Arabella	SA 12.04.2025 19:30 Uhr – ANACONDA
SA 18.01.2025 19:30 Uhr – Fabian oder Der Gang vor die Hunde	FR 30.05.2025 19:30 Uhr – Wintergreen for President!

PREISE Kategorie 1: 316,50 € | Kategorie 2: 276,50 € | Kategorie 3: 214,50 € | Kategorie 4: 125 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 158 € | Kategorie 2: 138 € | Kategorie 3: 107 € | Kategorie 4: 62,50 €

Wochenend Abo

4X MUSIKTHEATER, 3X SCHAUSPIEL, 2X TANZ, 1X MUSICAL | ERMÄßIGUNG 15%

SA 05.10.2024 19:30 Uhr – Am Ende	SO 09.03.2025 18:00 Uhr – Moses in Ägypten
SA 02.11.2024 19:30 Uhr – Die Orestie	SA 26.04.2025 19:30 Uhr – Die Brücke von Mostar
SA 07.12.2024 19:30 Uhr – Arabella	SA 24.05.2025 19:30 Uhr – Der Troubadour
SO 29.12.2024 18:00 Uhr – Ich, ich, ich!	SO 15.06.2025 18:00 Uhr – ANACONDA
SA 08.02.2025 19:30 Uhr – Fabian oder Der Gang vor die Hunde	SA 12.07.2025 19:30 Uhr – Wintergreen for President!

PREISE Kategorie 1: 269 € | Kategorie 2: 235 € | Kategorie 3: 182,50 € | Kategorie 4: 106 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 158 € | Kategorie 2: 138 € | Kategorie 3: 107 € | Kategorie 4: 62,50 €

Werktags Abo

4X MUSIKTHEATER, 3X SCHAUSPIEL, 2X TANZ, 1X MUSICAL | ERMÄßIGUNG 20%

FR 27.09.2024 19:30 Uhr – Am Ende	FR 28.03.2025 19:30 Uhr – Die Brücke von Mostar
FR 22.11.2024 19:30 Uhr – Die Orestie	FR 25.04.2025 19:30 Uhr – Moses in Ägypten
FR 13.12.2024 19:30 Uhr – Ich, ich, ich!	FR 02.05.2025 19:30 Uhr – ANACONDA
DO 10.01.2025 19:30 Uhr – Arabella	FR 09.05.2025 19:30 Uhr – Der Troubadour
FR 14.02.2025 19:30 Uhr – Fabian oder Der Gang vor die Hunde	FR 05.06.2025 19:30 Uhr – Wintergreen for President!

PREISE Kategorie 1: 253 € | Kategorie 2: 221 € | Kategorie 3: 171,50 € | Kategorie 4: 100 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 158 € | Kategorie 2: 138 € | Kategorie 3: 107 € | Kategorie 4: 62,50 €

Familien Abo

2X MUSIKTHEATER, 2X SCHAUSPIEL, 1X TANZ, 1X FAMILIENSTÜCK, 1X MUSICAL | ERMÄßIGUNG 40%

SO 20.10.2024 16:00 Uhr – Am Ende	SO 30.03.2025 16:00 Uhr – Fabian oder Der Gang vor die Hunde
SO 10.11.2024 16:00 Uhr – Die Orestie	
SO 19.01.2025 16:00 Uhr – Die rote Zora	SO 08.06.2025 16:00 Uhr – Wintergreen for President!
SO 23.02.2025 16:00 Uhr – Moses in Ägypten	SO 06.07.2025 16:00 Uhr – Der Troubadour

PREISE Kategorie 1: 130 € | Kategorie 2: 115,50 € | Kategorie 3: 92,50 € | Kategorie 4: 61 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 101 € | Kategorie 2: 89 € | Kategorie 3: 70 € | Kategorie 4: 43,50 €

Musiktheater Premieren Abo

4X MUSIKTHEATER, 2X TANZ, 1X MUSICAL

SA 21.09.2024 19:30 Uhr – Am Ende

SA 09.11.2024 19:30 Uhr – Ich, ich, ich!

SO 01.12.2024 18:00 Uhr – Arabella

SA 15.02.2025 19:30 Uhr – Moses in Ägypten

SA 29.03.2025 19:30 Uhr – Der Troubadour

SA 12.04.2025 19:30 Uhr – ANACONDA

FR 30.05.2025 19:30 Uhr – Wintergreen for President!

PREISE Kategorie 1: 237 € | Kategorie 2: 209 € | Kategorie 3: 163,50 € | Kategorie 4: 101 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 118,50 € | Kategorie 2: 104,50 € | Kategorie 3: 82 € | Kategorie 4: 50,50 €

Musiktheater Abo

4X MUSIKTHEATER, 2X TANZ, 1X MUSICAL | ERMÄßIGUNG 15%

SO 17.11.2024 18:00 Uhr – Ich, ich, ich!

SA 21.12.2024 19:30 Uhr – Arabella

SO 11.01.2025 18:00 Uhr – Am Ende

SA 15.03.2025 19:30 Uhr – Moses in Ägypten

DO 24.04.2025 19:30 Uhr – ANACONDA

SA 07.06.2025 19:30 Uhr – Wintergreen for President!

SA 28.06.2025 18:00 Uhr – Der Troubadour

PREISE Kategorie 1: 201,50 € | Kategorie 2: 177,50 € | Kategorie 3: 139 € | Kategorie 4: 86 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 118,50 € | Kategorie 2: 104,50 € | Kategorie 3: 82 € | Kategorie 4: 50,50 €

Mix Abo 1

2X MUSIKTHEATER, 3X SCHAUPIEL, 1X TANZ | ERMÄßIGUNG 15%

Sa 30.11.2024 19:30 Uhr – Die Orestie

So 26.01.2025 18:00 Uhr – Fabian oder Der Gang
vor die Hunde

Fr 14.03.2025 19:30 Uhr – Die Brücke von Mostar

Sa 05.04.2025 19:30 Uhr – Der Troubadour

Sa 03.05.2025 19:30 Uhr – Moses in Ägypten

Sa 31.05.2025 19:30 Uhr – ANACONDA

PREISE Kategorie 1: 154,50 € | Kategorie 2: 134 € | Kategorie 3: 104 € | Kategorie 4: 58 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 91 € | Kategorie 2: 79 € | Kategorie 3: 61 € | Kategorie 4: 34 €

Mix Abo 2

3X MUSIKTHEATER, 2X SCHAUPIEL, 1X TANZ | ERMÄßIGUNG 15%

So 03.11.2024 18:00 Uhr – Am Ende

So 12.01.2025 18:00 Uhr – Ich, ich, ich!

So 16.02.2025 18:00 Uhr – Die Orestie

Sa 22.03.2025 19:30 Uhr – Die Brücke von Mostar

Mo 21.04.2025 18:00 Uhr – Moses in Ägypten

Sa 22.06.2025 19:30 Uhr – Der Troubadour

PREISE Kategorie 1: 165,50 € | Kategorie 2: 145 € | Kategorie 3: 113 € | Kategorie 4: 67,50 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 97 € | Kategorie 2: 85 € | Kategorie 3: 66,50 € | Kategorie 4: 40 €

Mix Abo 3

2X MUSIKTHEATER, 2X SCHAUPIEL, 2X TANZ | ERMÄßIGUNG 15%

Fr 18.10.2024 20:00 Uhr – faulender Mond KH

So 15.12.2024 18:00 Uhr – Ich, ich, ich!

So 19.01.2025 18:00 Uhr – Etudes KH

So 09.03.2025 18:00 Uhr – (un)leashed KH

Sa 17.05.2025 19:30 Uhr – Moses in Ägypten

Mo 09.06.2025 18:00 Uhr – Die Brücke von Mostar

PREISE Kategorie 1: 125 € | Kategorie 2: 115 € | Kategorie 3: 99 € | Kategorie 4: 76 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 73,50 € | Kategorie 2: 67,50 € | Kategorie 3: 58 € | Kategorie 4: 45 €

Schauspiel Premieren Abo

3X SCHAUSPIEL, 1X MUSICAL

SA 26.10.2024 19:30 Uhr – **Die Orestie**

SA 08.03.2025 19:30 Uhr – **Die Brücke von Mostar**

SA 18.01.2025 19:30 Uhr – **Fabian oder Der Gang
vor die Hunde**

FR 30.05.2025 19:30 Uhr – **Wintergreen for President!**

PREISE Kategorie 1: **110 €** | Kategorie 2: **94 €** | Kategorie 3: **70,50 €** | Kategorie 4: **35 €**

ERMÄßIGT Kategorie 1: **55 €** | Kategorie 2: **47 €** | Kategorie 3: **35 €** | Kategorie 4: **17,50 €**

Schauspiel Abo 1

3X SCHAUSPIEL, 1X MUSICAL | ERMÄßIGUNG 15%

Sa 14.12.2024 19:30 Uhr – **Die Orestie**

SA 10.05.2025 19:30 Uhr – **Die Brücke von Mostar**

Sa 22.02.2025 19:30 Uhr – **Fabian oder Der Gang
vor die Hunde**

Sa 14.06.2025 19:30 Uhr – **Wintergreen for President!**

PREISE Kategorie 1: **93,50 €** | Kategorie 2: **80 €** | Kategorie 3: **60 €** | Kategorie 4: **30 €**

ERMÄßIGT Kategorie 1: **55 €** | Kategorie 2: **47 €** | Kategorie 3: **35 €** | Kategorie 4: **17,50 €**

Schauspiel Abo 2

3X SCHAUSPIEL, 1X MUSICAL | ERMÄßIGUNG 15%

SA 28.12.2024 19:30 Uhr – **Die Orestie**

So 20.04.2025 18:00 Uhr – **Die Brücke von Mostar**

So 16.03.2025 18:00 Uhr – **Fabian oder Der Gang
vor die Hunde**

Fr 11.07.2025 19:30 Uhr – **Wintergreen for President!**

PREISE Kategorie 1: **93,50 €** | Kategorie 2: **80 €** | Kategorie 3: **60 €** | Kategorie 4: **30 €**

ERMÄßIGT Kategorie 1: **55 €** | Kategorie 2: **47 €** | Kategorie 3: **35 €** | Kategorie 4: **17,50 €**

Schauspiel Abo plus

3X SCHAUSPIEL, 1X MUSICAL & 4 GUTSCHEINE KH | ERMÄßIGUNG 20%

Zusätzlich zu Ihrem Schauspiel-Abo oder Schauspiel-Premieren-Abo erhalten Sie 4 Gutscheine für Aufführungen Ihrer Wahl im Kleinen Haus an variablen Wochentagen. Ausgenommen sind Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Silvestervorstellungen.

PREISE Kategorie 1: **148** | Kategorie 2: **134,50 €** | Kategorie 3: **114,50 €** | Kategorie 4: **84 €**

ERMÄßIGT Kategorie 1: **109,50 €** | Kategorie 2: **101,50 €** | Kategorie 3: **89,50 €** | Kategorie 4: **72 €**

Konzert Abo

8X SINFONIEKONZERT, 2X CHORKONZERT | ERMÄßIGUNG 15%

Do 10.10.2024 19:30 Uhr – **1. Sinfoniekonzert**

Do 13.03.2025 19:30 Uhr – **5. Sinfoniekonzert**

Do 14.11.2024 19:30 Uhr – **2. Sinfoniekonzert** **BK**

Do 17.04.2025 19:30 Uhr – **6. Sinfoniekonzert**

Do 19.12.2024 19:30 Uhr – **1. Chorkonzert**

Do 15.05.2025 20:00 Uhr – **7. hr- Sinfoniekonzert**

Do 23.01.2025 19:30 Uhr – **3. Sinfoniekonzert**

Do 12.06.2025 19:30 Uhr – **8. Sinfoniekonzert** **KG**

Fr 21.02.2025 19:30 Uhr – **4. Sinfoniekonzert**

Do 03.07.2025 19:30 Uhr – **2. Chorkonzert**

PREISE Kategorie 1: **292 €** | Kategorie 2: **265 €** | Kategorie 3: **227,50 €** | Kategorie 4: **164 €** | Kategorie 5: **85 €**

ERMÄßIGT Kategorie 1: **172 €** | Kategorie 2: **156 €** | Kategorie 3: **134 €** | Kategorie 4: **96,50 €** | Kategorie 5: **50 €**

Preview Abo

8X PREVIEW-KONZERT | ERMÄßIGUNG 15%

Mi 09.10.2024 19:30 Uhr – Preview SiKo 1

Mi 18.12.2024 19:30 Uhr – Preview ChorKo 1

Mi 22.01.2025 19:30 Uhr – Preview SiKo 3

Do 20.02.2025 19:30 Uhr – Preview SiKo 4

Mi 12.03.2025 19:30 Uhr – Preview SiKo 5

Mi 16.04.2025 19:30 Uhr – Preview SiKo 6

Mi 11.06.2025 19:30 Uhr – Preview SiKo 7 KH

Mi 02.07.2025 19:30 Uhr – Preview ChorKo 2

PREIS Kategorie 1: 136 € | ERMÄßIGT Kategorie 1: 80 €

Kammerkonzert Abo

5X KAMMERKONZERT | ERMÄßIGUNG 15%

SO 22.09.2024 11:00 Uhr – 1. Kammerkonzert

SO 03.11.2024 11:00 Uhr – 2. Kammerkonzert

SO 02.02.2025 11:00 Uhr – 3. Kammerkonzert

SO 06.04.2025 11:00 Uhr – 4. Kammerkonzert

SO 01.06.2025 11:00 Uhr – 5. Kammerkonzert

PREIS 59,50 €

Konzert Abo plus

8X SINFONIEKONZERT, 2X CHORKONZERT, 5X KAMMERKONZERT | ERMÄßIGUNG 15%

PREISE Kategorie 1: 351,50 € | Kategorie 2: 324 € | Kategorie 3: 287 € | Kategorie 4: 223,50 € | Kategorie 5: 144,50 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 231 € | Kategorie 2: 215 € | Kategorie 3: 193 € | Kategorie 4: 156 € | Kategorie 5: 109,50 €

Schüler*innen Abo

5 VORSTELLUNGEN QUER DURCH DIE SPARTEN

FR 08.11.2024 19:30 Uhr – Am Ende

FR 13.12.2024 19:30 Uhr – Ich, ich, ich!

SO 23.02.2025 18:00 Uhr – faulender Mond KH

SA 29.03.2025 20:00 Uhr – Einsame Menschen KH

MI 18.06.2025 19:30 Uhr – Wintergreen for President!

PREIS 50€

Wahl Abo

10 AUFFÜHRUNGEN IHRER WAHL AN VARIABLEN WOCHENTAGEN; AUSGENOMMEN SIND PREMIEREN, GASTSPIELE, KONZERTE UND SILVESTERVORSTELLUNGEN | ERMÄßIGUNG 20%

PREISE Kategorie 2: 221 € | Kategorie 3: 171,50 € | Kategorie 4: 100 €

ERMÄßIGT Kategorie 2: 138 € | Kategorie 3: 107 € | Kategorie 4: 62,50 €

Wahl Abo Kleines Haus

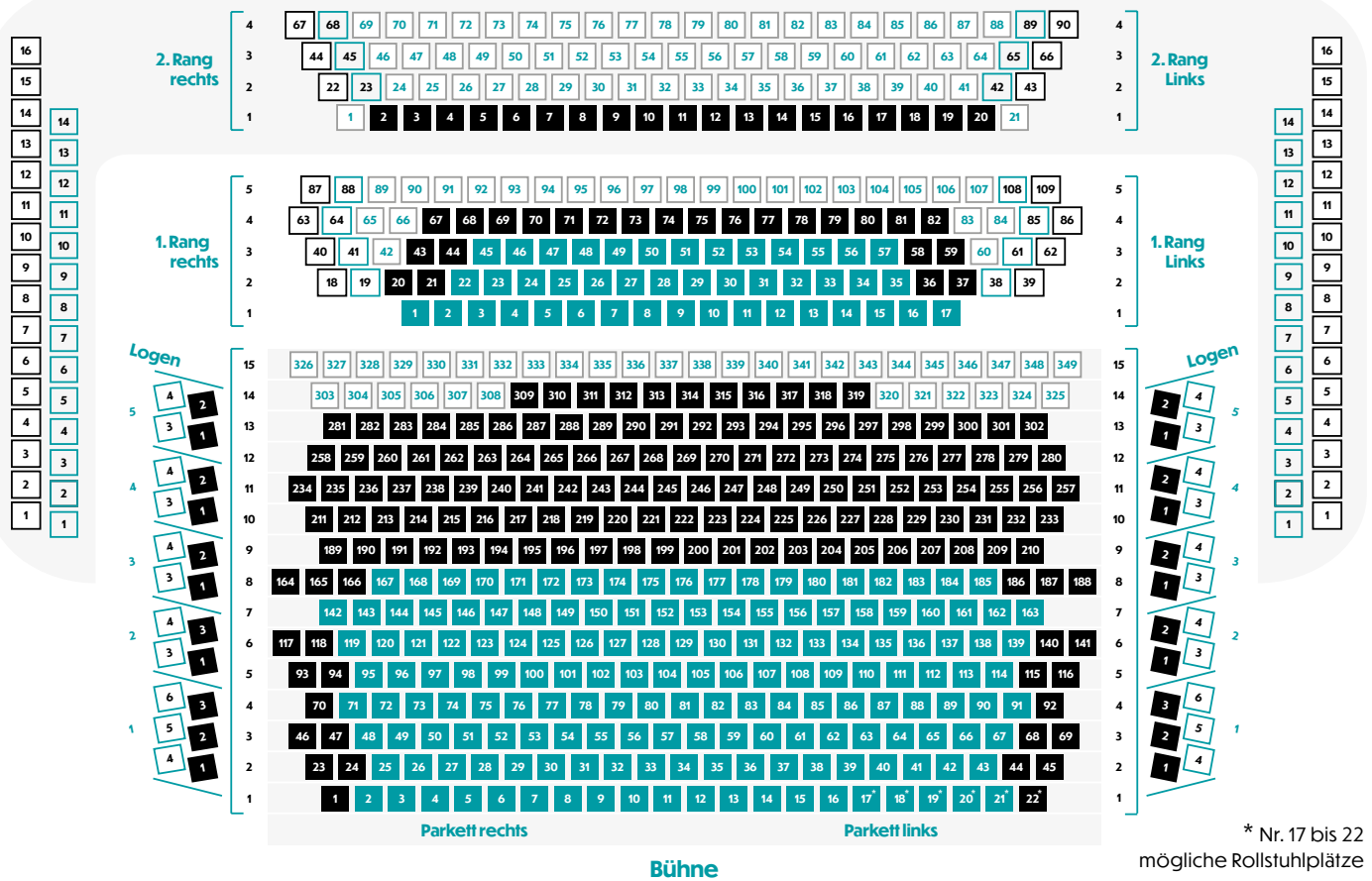
5 AUFFÜHRUNGEN IHRER WAHL AN VARIABLEN WOCHENTAGEN; AUSGENOMMEN SIND GASTSPIELE, KONZERTE UND SONDERVERANSTALTUNGEN | ERMÄßIGUNG 20%

PREIS 69 €

BK = ST. BONIFATIUSKIRCHE

KG = KONGRESSHALLE

KH = KLEINES HAUS



GROßES HAUS

Repertoire-Vorstellungen

Platzgruppe	1	2	3	4	Hörplätze
Musiktheater	37,00 €	33,00 €	26,50 €	17,50 €	6,50 €
Schauspiel	26,50 €	22,50 €	17,00 €	8,00 €	----
Tanz	28,00 €	24,00 €	18,50 €	9,00 €	----
Tanz mit Orchester	30,50 €	26,50 €	19,50 €	11,00 €	----
Schauspiel-Musical	30,50 €	26,50 €	19,50 €	11,00 €	----
Sinfonie- & Chorkonzerte	36,50 €	32,50 €	27,00 €	19,50 €	10,00 €

KLEINES HAUS

MUSIKTHEATER	Einheitspreis	18,50 €
	ermäßigt	13,50 €
	Schüler*innen	9,00 €
SCHAUSPIEL TANZ	Einheitspreis	15,50 €
	ermäßigt	11,50 €
	Schüler*innen	8,00 €
LESUNG	Einheitspreis	8,00 €
JUNGES THEATER	Karten für Kinder	7,00 €
	für Erwachsene	11,00 €

GROßES HAUS

FAMILIENSTÜCK	Karten für Kinder	7,00 €
	für Erwachsene	7,50 - 17,00 €
KONZERT FÜR JUNGES PUBLIKUM	Karten für Kinder	7,00 €
	für Erwachsene	7,50 - 17,00 €
KAMMERKONZERT	Einheitspreis	14,00 €
	ermäßigt	10,00 €
PREVIEW-KONZERT	Einheitspreis	20,00 €
	ermäßigt	10,00 €

Für Sonderveranstaltungen, Silvestervorstellungen und Neujahrskonzerte gelten besondere Preise.
Bei Produktionen mit außergewöhnlichem Aufwand können Sonderzuschläge erhoben werden. Änderungen vorbehalten.



VEREIN DER FREUNDE DES THEATERS

Liebes Theaterpublikum,
liebe Freundinnen und Freunde des Theaters,

was wird uns die neue Spielzeit bringen? Wie immer, eine spannende Frage! Wir hoffen jedenfalls, dass für alle etwas dabei sein wird: Für diejenigen, die sich kritisch mit der Welt von gestern, heute und morgen auseinandersetzen wollen, für diejenigen, die Entspannung suchen und einfach mal lachen möchten, für Musikbegeisterte, für die Fans des Tanztheaters, für Menschen aller Altersgruppen und Lebenssituationen. Wir wünschen uns, dass sich alle Gießenerinnen und Gießener und die Menschen aus der Region, ob jung oder alt, in unserem Stadttheater Gießen wohlfühlen!

Wer seine Begeisterung für unser Gießener Stadttheater mit anderen teilen möchte und sich darüber hinaus engagieren möchte, ist bereits Mitglied im VEREIN DER FREUNDE DES THEATERS GIESSEN e.V. oder sollte bald eintreten.

- Theaterfreunde* stehen im engen Kontakt zur Theaterleitung, denn der Verein organisiert in Zusammenarbeit mit der Intendanz monatliche Informationsgespräche.
- Theaterfreunde* haben die Chance zu Probenbesuchen und Gesprächen mit Theaterleuten, von denen sie Wissenswertes über aktuelle Produktionen erfahren.
- Theaterfreunde* erhalten eine exklusive Präsentation des neuen Spielplans durch Intendanz und Dramaturgie.
- Theaterfreunde* haben das Recht, drei Tage vor dem offiziellen Vorverkaufsbeginn Theaterkarten für zwei Personen zu reservieren, außer für die Silvestervorstellung und das Neujahrskonzert.

Schon bevor unser Theater im Jahr 1907 als „Denkmal bürgerlichen Gemeinsinns“ eröffnet wurde, hatte sich eine 1890 gegründete Bürgerinitiative unter dem Namen VEREIN DER FREUNDE DES THEATERS für die Errichtung des

Theaterbaus eingesetzt und diesen zu erheblichen Teilen finanziert.

Das Theater stellt heute eines der prägenden Baudenkmäler Gießens dar. Das Mehr-Spartenhaus gehört wie selbstverständlich als kulturelles Zentrum zu Gießen und Mittelhessen, weshalb dessen Erhalt und Förderung uns, den Theaterfreunden* im VEREIN DER FREUNDE DES THEATERS GIESSEN e.V. am Herzen liegen. Wir unterstützen besondere Projekte, finanzieren außergewöhnliche Anschaffungen und verleihen den Theaterpreis „Denkmal“.

Unsere Mitgliederzahl hat sich in zwanzig Jahren mehr als verdoppelt, doch je mehr Mitglieder unser Verein hat, desto intensiver können wir die Arbeit unseres Theaters unterstützen.

Also werden Sie Mitglied im VEREIN DER FREUNDE DES THEATERS GIESSEN e. V., profitieren Sie von den Vorteilen und helfen Sie uns durch Mitgliedschaft und Spenden bei unserer Arbeit zur Förderung des Stadttheaters Gießen.

Ich wünsche Ihnen in der Spielzeit 2024/2025 zauberhafte Theaterabende. Lassen Sie sich anregen, aufregen, unterhalten, nachdenklich stimmen und verführen!

Ihre Helga Göbel,
Vorsitzende

Kontakt
Helga Göbel
Moltkestraße 12, 35390 Gießen
Tel: 0641-3010300
Mail: theaterfreunde.giessen@gmail.com

**Alles, was hier über Theaterfreunde gesagt wird, gilt selbstverständlich auch für Theaterfreund*innen, aber der 134 Jahre alte Verein ist - historisch bedingt - verbal männlich geprägt.*

THEATERLEITUNG

Simone Sterr Intendantin, Künstlerische Leiterin Schauspiel | **Dr. Martin Reulecke** Geschäftsführender Direktor | **Martin Spahr** Künstlerischer Betriebsdirektor | **Pablo Dornberger-Buchholtz** Technischer Direktor | **Dorothea Janssen-Hering** Referentin der Intendanz | **Dr. Ann-Christine Mecke** Künstlerische Leiterin Musiktheater | **Andreas Schüller** Generalmusikdirektor | **Constantin Hochkeppel** Künstlerischer Leiter Tanz | **Mathilde Lehmann** Künstlerische Leiterin Junges Theater | **Harry Weiß** Leiter Kommunikation

DISPOSITION

Martin Spahr Künstlerischer Betriebsdirektor | **Stefanie Waller** Leiterin Künstlerisches Betriebsbüro und Stellvertreterin des Künstlerischen Betriebsdirektors | **Stefan Waldeck** Leiter Orchesterbüro | **Anna-Sophie Bechthold** Mitarbeiterin Künstlerisches Betriebsbüro und Orchesterbüro

KOMMUNIKATION

Harry Weiß Leiter Kommunikation | **Sandra Ihrig** Pressereferentin und Mitarbeiterin Kommunikation | **Marie Claire Kazandjian** Grafikerin | **Rebecca Ufert** Mitarbeiterin Kommunikation, digitale Kommunikation | **N.N.** FSJ Kultur

STADTVERNETZUNG

Cennet Alkan und **Abhinav Sawhney** Dramaturg*in und Koordinator*in für Stadtvernetzung

DIGITALE PROZESSE

Patrick Schimanski Leiter Digitale Prozesse

MUSIKTHEATER

Julia Araújo Sängerin | **Annika Gerhards** Sängerin | **Jana Marković** Sängerin | **Grga Peroš** Sänger | **Clarke Ruth** Sänger | **Tomi Wendt** Sänger | **Dr. Ann-Christine Mecke** Künstlerische Leiterin Musiktheater | **Christian Förnzler** Dramaturg Musiktheater und Konzert | **Andreas Schüller** Generalmusikdirektor | **Vladimir Yaskorski** Erster Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor | **Moritz Laurer** Chordirektor, Repetitor und 2. Kapellmeister | **Clemens Mohr** Studienleiter und stellvertretender Chordirektor | **Evgeni Ganev** Solorepetitor und stellvertretender Studienleiter | **Linnéa Peppler** Regieassistentin Musiktheater

SCHAUSPIEL

Ali Aykar Schauspieler | **Amina Eisner** Schauspielerin | **David Gaviria** Schauspieler | **Ben Janssen** Schauspieler | **Zelal Kapçık** Schauspielerin | **Levent Kelleli** Schauspieler | **Roman Kurtz** Schauspieler | **Anne-Elise Minetti** Schauspielerin | **Nils Eric Müller** Schauspieler | **Noémie Ney** Schauspielerin (Studiojahr HfMDK Frankfurt a.M.) | **Nina Plagens** Schauspielerin | **Izabella Radić** Schauspielerin | **Germaine Sollberger** Schauspielerin | **Pascal Thomas** Schauspieler | **Carolin Weber** Schauspielerin | **Gregor Aitsleitner** Gastschauspieler | **Max Böttcher** Gastschauspieler | **Gottfried Herbe** Gastschauspieler | **Trang Đông** Gastschauspielerin | **Simone Sterr** Künstlerische Leiterin Schauspiel | **Lena Meyerhoff** Dramaturgin Schauspiel | **Tim Kahn** Dramaturg Schauspiel | **Aleksandr Kapeliush** Regieassistent | **Izad Safaeiyan** Regieassistent | **Eva-Maria Höckendorff** Souffleurin

TANZ

Gustavo de Oliveira Leite Tänzer | **Emma Jane Howley** Tänzerin | **Pin-Chen Hsu** Tänzerin | **Borys Jaźnicki** Tänzer | **Rose Marie Lindstrøm** Tänzerin | **Maja Mirek** Tänzerin | **Jeff Pham** Tänzer | **Magdalena Stoyanova** Tänzerin | **Omar Torrico Real** Tänzer | **Constantin Hochkeppel** Künstlerischer Leiter Tanz | **Caroline Rohmer** Dramaturgin und stellvertretende Künstlerische Leiterin Tanz | **Julia Rilling** Sparten- und Produktionsassistentin | **N.N.** Choreographische Assistenz und Trainingsleitung

JUNGES THEATER

Stephan Hirschpointner Schauspieler | **Dascha Ivanova** Schauspielerin | **N.N.** Schauspieler*in | **Mathilde Lehmann** Künstlerische Leiterin Junges Theater | **Denitsa Stoyanova** Theaterpädagogin | **Sophie Löbermann** Regieassistentin | **N.N.** FSJ Kultur

ORCHESTER

N.N. Erste*r Konzertmeister*in | **Ivan Krastev** Zweiter Konzertmeister | **N.N.** Vorspieler*in 1. Violinen | **Gowoon Baek** Geigerin 1. Violine | **Jiří Burián** Geiger 1. Violine | **Ruben Gulkanyan** Geiger 1. Violine | **Eul Noh** Geigerin 1. Violine | **Yi Xiao** Geigerin 1. Violine | **Anette Maria Schack-Reber** Geigerin Stimmführerin 2. Violine | **Vera Krauß** Geigerin stellvertretende Stimmführerin 2. Violine | **Daniel Cifuentes Jiménez** Vorspieler 2. Violine | **Alexandra Speckbrock** Geigerin 2. Violine | **Ji-Yeon Shin-Tolksdorff** Geigerin 2. Violine | **Cornelius Jensen** Geiger 2. Violine | **N.N.** Solo-Bratschist*in | **Konstantin Jochim** Stellvertretender Solo-Bratschist | **Jorid Helfrich** Bratschistin | **Karolina Rybka** Bratschistin | **Attila Hündöl** Solo-Cellist | **Torsten Oehler** Stellvertretender Solo-Cellist | **Emily Härtel** Cellistin | **Ignacio Fernández-Rial** Portela Solo-Kontrabassist | **Wolfgang Plümacher** Stellvertretender Solo-Kontrabassist | **Asia Safikhanova** Solo-Flötistin | **Kirsten Mehring** Flötistin | **Gottfried Köll** Solo-Oboist | **Alba Yanez Busto** Oboistin | **Anna Deyhle** Solo-Klarinettistin | **Thomas Orthaber** Klarinettist | **Maria Oliveira-Plümacher** Solo-Fagottis-

tin | **Mareike Hoffmann** Fagottistin | **Martin Gericks** Solo-Hornist | **Alvaro Artuñedo Garcia** Hornist | **Victor Lozano Mariano** Hornist | **Berthold Cremer** Hornist | **Johannes Osswald** Solo-Trompeter | **Martin Gierden** Stellvertretender Solo-Trompeter | **N.N.** Solo-Posaunist*in | **Kurt Förster** Posaunist | **Alexander Schmidt-Ries** Posaunist | **Joachim Michelmann** Solopauker und Schlagzeuger | **Bernard Bastian** Orchesterwart | **Peter Kühlmann** Orchesterwart | **Arno van Kerkhoff** Orchesterwart

CHOR

Paola Alcocer Crespo Sopran | **Natascha Jung** Sopran | **Anna Maistriau** Sopran | **Eun-Mi Suk** Sopran | **Ayano Matsui** Alt | **Antje Tiné** Alt | **Olga Wallenhauer** Alt | **Sora Winkler** Alt | **Eunjun Chae** Tenor | **Sang-Kyu Han** Tenor | **Shawn Mlynek** Tenor | **German Gleiser** Tenor | **Vepkhia Tsiklauri** Tenor | **Nikolay Anisimov** Bass | **Aleksey Ivanov** Bass | **Chul-Ho Jang** Bass | **Vito Tamburro** Bass | **Moritz Laurer** Chordirektor, Repetitor und 2. Kapellmeister | **N.N.** Leitung des Kinder- und Jugendchors

INSPIZIENZ

Sorin Mogos Inspizient | **Nina Vetter** Inspizientin

TECHNISCHE LEITUNG

Pablo Dornberger-Buchholtz Technischer Direktor | **Peer Stelter** Stellvertretender Technischer Direktor | **Ramona Englisch** Assistentin der Technischen Direktion | **Frauke Klingelhöfer** Technische Produktionsassistentin | **Lucas Unverzagt** Technischer Produktionsassistent

BÜHNENTECHNIK

Marc Keremen Theatermeister | **Peter May** Seitenmeister | **Oliver Stopfkuchen** Seitenmeister | **Andreas Urff** Schnürmeister | **David Jung** Schnürmeister | **Markus Klingelhöfer** Schnürmeister | **Reiner Wosch** Schnürmeister | **Andreas Eikenroth** Bühnentechniker | **Alexander Jung** Bühnentechniker | **Nora Karbach** Bühnentechnikerin | **Berno Kornmann** Bühnentechniker | **Jan Krautwurst** Bühnentechniker | **Tobias Leinweber** Bühnentechniker | **James Maddox** Bühnentechniker | **Sascha Schmidt** Bühnentechniker | **Vitali Vasilevskii** Bühnentechniker | **Kira Tinoco Mittler** Auszubildende Bühnentechnik

BELEUCHTUNG

Kevin Weidlich Leiter Beleuchtung | **Karin Gebert** Beleuchtungsmeisterin | **Konstantin Wassilewskij** Beleuchtungsmeister | **Bernd Schiewe** Assistent der Leitung Beleuchtung | **Christian Benner** Beleuchter | **Susanne Biedenkopf** Beleuchterin | **Andreas Jilg** Beleuchter | **Thomas Nuhn** Beleuchter | **Patrick Stelzmann** Beleuchter | **Roland Urff** Beleuchter

TON- UND VIDEOTECHNIK

Volker Seidler Leiter Ton- und Videotechnik | **Simeon Lauber** Tontechniker | **Matthias Wolfgang Umbach** Tontechniker | **Ulrike Wentzkat** Ton- und Videotechnikerin | **Luca Kraft** Mitarbeiter Ton | **Marcin Przybilla** Leiter Video | **Roland Pietryga** Videotechniker

KLEINES HAUS

Bert Lepinski Technischer Leiter Kleines Haus | **Nicola Hug** Veranstaltungstechniker | **Pierre Schmidt** Veranstaltungstechniker | **Thomas Bezdek** Veranstaltungstechniker | **Denise Schneider** Leitende Ausstattungskoordinatorin

SCHREINEREI

Stefan Schallner Leiter Schreinerei | **Alfred Hilgärtner** Schreiner | **Merle Jäger** Auszubildende Schreinerei

SCHLOSSEREI

Erich Wismar Leiter Schlosserei | **Jürgen Steuernagel** Schlosser

MALSAAL

Pasquale Ippolito Leiter Malsaal | **Omar Altawil** Theatermaler | **Tom Schöbel** Theatermaler | **Jessica Sillah** Theatermalerin

REQUISITE

Corina Dey und **Thomas Döll** Leitung Requisite | **Sabine Corzelius** Requisiteurin | **Pascal Simon** Requisiteur | **N.N.** FSJ Kultur

POLSTEREI UND DEKORATION

Philipp Lampert Polsterer und Dekorateur

AUSSTATTUNG

Lukas Noll Ausstattungsleiter | **Eliana Beltrán Palacio** Ausstattungsassistentin | **Johanna Hofmann** Ausstattungsassistentin | **Lena Michel** Ausstattungsassistentin | **Andrea Nagy** Ausstattungsassistentin

SCHNEIDEREI

Sandra Stegen-Hoffmann Leitende Gewandmeisterin Damen-schneiderei | **Doreen Scheibe** Leitende Gewandmeisterin Herrenschneiderei | **Katrin Weiszhaupt** Gewandmeisterin | **Marita Oelschläger** Assistentin der Gewandmeisterinnen | **Katharina Asmus** Schneiderin | **Elke Herdt** Schneiderin | **Katharina Nina Hoppe** Schneiderin | **Danijela Iljenkarevic** Schneiderin | **Esther Klein** Schneiderin | **Simone Munk** Schneiderin | **Grit Neudeck** Schneiderin | **Muriel Pépin** Schneiderin | **Beatrix Ruppert-Nobbe**

Schneiderin | **Margarethe Sekulla** Schneiderin | **N.N.** Schneider*in | **N.N.** Schneider*in | **Kornelia Hendrichke** Koordinatorin Ankleider*innen | **Tanja Herring** Ankleiderin

MASKE

Marina Gundlach und **Marie-Kathrin Kleier** Leitung Maske | **Tina Beppler** Maskenbildnerin | **Josefa Dobrick** Maskenbildnerin | **Julia Hain** Maskenbildnerin | **Annika Lauinger** Maskenbildnerin | **Nadine Pahlen** Maskenbildnerin | **Nadine Schuck** Maskenbildnerin | **Lena Stipp** Maskenbildnerin | **Laura Willers** Maskenbildnerin | **Sabrina Wenzel** Auszubildende Maske

VERWALTUNG

Dr. Martin Reulecke Geschäftsführender Direktor | **Ewa Lidwin** Mitarbeiterin der Verwaltung | **Ursula Schmidt** Finanzbuchhalterin | **Scharareh Amiri** Mitarbeiterin Buchhaltung | **Nadja Colditz** Personalsachbearbeiterin | **Isabel Grannemann** Personalsachbearbeiterin | **Joachim Jaksch** Mitarbeiter EDV

THEATERKASSE

Ingo Greb Leiter Theaterkasse | **Angelika Hufnagl** Stellvertretende Leiterin Theaterkasse | **Jessica Hacker** Mitarbeiterin Theaterkasse | **Simone Kranjčec** Mitarbeiterin Theaterkasse | **Carmen Zimmermann** Mitarbeiterin Theaterkasse

HAUSSERVICE

Achim Baumbach Leiter Hausservice | **Jörg Morhardt** Pförtner | **Edith Müller** Pförtnerin | **Andrea Pausch** Pförtnerin | **Karl-Heinz Weber** Pförtner | **Karel Alexander Muhl** Bote

HAUSTECHNIK

Dennis Schwarz Leiter Haustechnik | **Andreas Ettling** Hausmeister | **Christopher Rademacher** Hausmeister | **Hans-Jürgen Wagner** Hausmeister

GARDEROBEN- UND EINLASSDIENST

Ilona Breuer Leiterin Garderoben- und Einlassdienst | **Gabriele Lamberts** Mitarbeiterin Garderoben- und Einlassdienst | **Gordana Mitrovic** Mitarbeiterin Garderoben- und Einlassdienst

Geschlechtsneutrale Sprache und Barrierefreiheit

In all unseren veröffentlichten Texten nutzen wir eine geschlechtsneutrale Ausdrucksweise, mit der sich möglichst alle Menschen angesprochen fühlen. Nicht immer finden sich für Begriffe und Formulierungen neutrale Formen, weshalb wir auf den so genannten Genderstern (*) zurückgreifen. Wir folgen dabei der Empfehlung des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V., der darauf hinweist, dass andere Gender-Kurzformen, wie der Doppelpunkt, für sehbehinderte Menschen weniger gut zu erkennen sind.

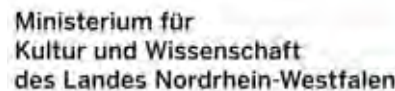


UNSERE PARTNER*INNEN



Gefördert in

Gefördert von



190 
JAHRE für Sie in der Region.

1834 – 2024

Weil's um mehr als Geld geht.



Zusammenhalt kann man proben.

Fördern heißt Gemeinschaft stärken

Deshalb unterstützen wir seit 190 Jahren
viele spannende Projekte in unserer Region.
Vom Kinderchor bis zum Sinfoniekonzert,
von der Breiten- bis zur Spitzenförderung.

Damit in unserer Gesellschaft mehr Musik drin ist.

Mehr Infos unter:
www.sparkasse-giessen.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Gießen

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadttheater Gießen GmbH

Südanlage 1 | 35390 Gießen | 0641 79 57 -0

www.stadttheater-giessen.de

SPIELZEIT 2024/2025

Intendantin Simone Sterr

Geschäftsführender Direktor Dr. Martin Reulecke

Redaktion Kommunikation & Dramaturgie

Texte Cennet Alkan, Christian Förnzler, Constantin Hochkeppel, Tim Kahn, Mathilde Lehmann,
Dr. Ann-Christine Mecke, Lena Meyerhoff, Caroline Rohmer, Andreas Schüller, Simone Sterr

Corporate Design YOOL GmbH & Co. KG | www.yool.de

Gestaltung Marie Claire Kazandjian

Fotos Robert Schittko (Szenenfotos), Nils Heck (Ensembleporträts)

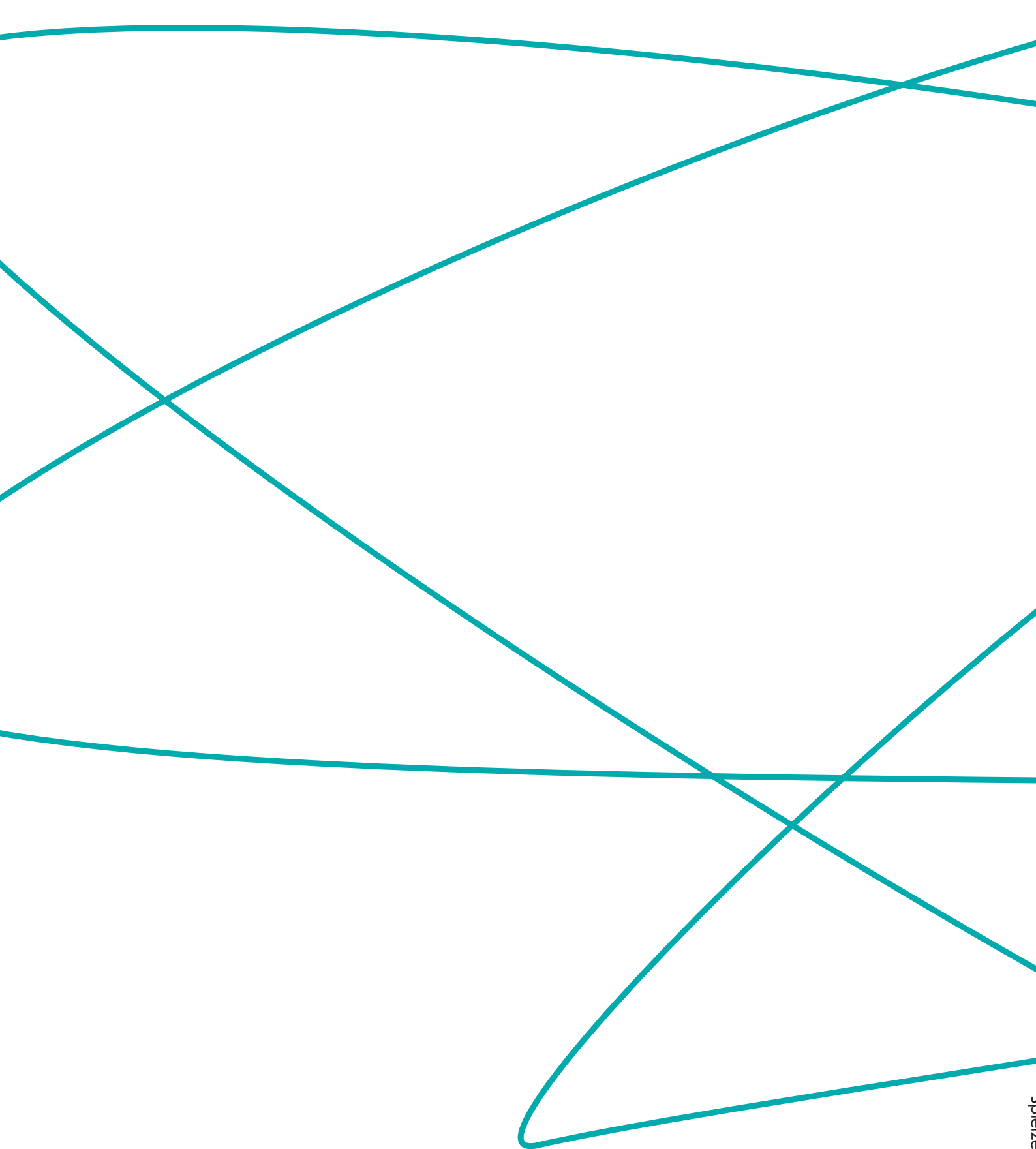
Druck Druckerei Lokay e. K.

Auflage 10.000 Exemplare

Redaktionsschluss 29. April 2024

Änderungen vorbehalten





Gestalten